



TÄTIGKEITSBERICHT 2022



LIEBE FEUERWEHRKAMERADINNEN UND FEUERWEHRKAMERADEN! LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Vieles von dem, was mit Beginn der Pandemie im März 2020 über Wochen, Monate und Jahre – zwar immer mit kurzen Verschnaufpausen – zum Erliegen kam, hat seit dem späten Frühjahr 2022 wieder so richtig an Fahrt aufgenommen. Das tägliche Leben weist keine gravierenden Einschränkungen mehr auf. Das wird auch bei einem Blick auf die Einsatz- und Leistungsbilanz der steirischen Feuerwehren für das Jahr 2022 bestätigt: wir sind zurück und bilanzieren bei vielen unserer Aufgaben und Tätigkeiten auf Vorkrisenniveau.

In den mittlerweile bald drei Jahren der Pandemie haben wir gelernt, mit dem Virus umzugehen. Durch die Errungenschaften der modernen Medizin wissen wir es in Schach zu halten. Wie sich national und international aber immer wieder zeigt, ist das Virus wohl gekommen, um zu bleiben. Die Gefahr darf also weiterhin nicht unterschätzt werden. Durch eine breite Bevölkerungsimmunität bleibt jedoch zu hoffen, dass wir an jener Schwelle angekommen sind, an der sich die Viruserkrankung von pandemischen Ausmaßen hin in Richtung einer endemischen Erscheinung, ähnlich dem Grippevirus, entwickelt.

Neue digitale Angebote. Im Rückblick betrachtet war es eine schwere Zeit, die wir zu bewältigen hatten. Für alle von uns. Es war eine Zeit, die nicht nur Trauer und Schmerz in viele Familien brachte, sondern auch eine Zeit, die viele Menschen zutiefst verunsichert und die Gesellschaft auf die Probe gestellt hat. Alles in allem haben wir den kollektiven Stresstest gut bestanden und es durch viele Anstrengungen geschafft, unsere Feuerwehren gut durch diese Ausnahmesituation zu

führen. Bei aller Herausforderung lässt sich jeder Krise auch etwas Positives abgewinnen. Mitunter hat es mit Fortdauer der Pandemie viele Entwicklungen und Erkenntnisse gegeben, die in diesem Ausmaß und in dieser Geschwindigkeit wohl nicht so schnell gekommen wären. Ein solches Beispiel ist die Digitalisierung mit dem Eintauchen in eine neue Arbeitswelt. Die vielen Kontaktbeschränkungen während der Pandemie haben vielerorts Defizite im digitalen Bereich aufgezeigt. Auch wir haben daraus gelernt, Neues entwickelt oder Vorhandenes angepasst, insbesondere was beispielsweise das digitale Lehrgangsangebot, die Durchführung von Webinaren oder die Durchführung von Onlinebesprechungen betrifft. Auch wenn Videokonferenzen von so manchen als kalt, unpersönlich und technisch zu herausfordernd eingeordnet werden – und mit einer Präsenzsituation nicht zu vergleichen sind, – so bleiben digitale Formate mit Sicherheit weiterhin wichtig, vor allem, wenn es um kurze Abstimmungen oder Entscheidungen geht. Man hat gesehen, dass nichts unmöglich ist. So haben wir in unserer bald 153-jährigen Verbandsgeschichte mit



Fotos: BRV Itezen, Michael Matcovski, FF Großhartmannsdorf, HBl d.V. Thomas Zeiler, FF Fladnitz IR



→ dem ersten virtuellen Landesfeuerwehrtag im Oktober 2020 sicher auch Geschichte geschrieben.

Mehrfachkrisen in den letzten Jahren. Ich will nicht verhehlen, dass ich mir die fünf Jahre in meiner Funktion als Landesfeuerwehrkommandant der Steiermark ein wenig anders vorgestellt habe. In der Tat war meine Funktionsperiode überschattet von Mehrfachkrisen: Flüchtlingskrise, Finanzkrise, Schuldenkrise, Gesundheitskrise, Lieferkrise, Klimakrise und zuletzt auch die Energiekrise zeichnen ein durchaus düsteres Stimmungsbild. Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, also einem Krieg mitten in Europa, der vor einem Jahr gestartet wurde, ist eine Zeitenwende unseres Wohlstandsgefüges angebrochen, mit deren Folgen wir uns wahrscheinlich noch länger beschäftigen müssen. Auch wenn wir das Glück haben, in einem Land zu leben, wo wir Privilegien wie Freiheit, Frieden, Demokratie und Bevölkerungsschutz genießen können – und dieses Werte- und Gesellschaftsgefüge auch entsprechend zu schützen wissen –, sind wir aktuell von den Auswirkungen geopolitischer Konflikte und dem Angriffskrieg massiv betroffen.

Altlast fordert Aufmerksamkeit. Ein Themenkomplex, der ebenso unsere ganze Aufmerksamkeit erfordert, ist das im Vorjahr öffentlich bekannt gewordene Untersuchungsergebnis einer Boden- und Gewässerunreinigung im Leibnitzerfeld. Auch medial wurde darüber berichtet, dass

die Ursache für die Verunreinigung lokalisiert werden konnte. Wir begrüßen diese Untersuchung sehr und haben großes Interesse an der Sanierung dieser Altlast am Standort der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark. Die entsprechenden Planungen und Abstimmungen mit den zuständigen Behörden sind voll am Laufen. Ausdrücklich betone ich aber, dass sowohl im Ausbildungsbetrieb der Feuerwehr- und Zivilschutzschule als auch im Einsatzbetrieb der Feuerwehren ausschließlich nur jene Löschmittel zur Anwendung gelangen, die allen erforderlichen Vorgaben vollinhaltlich entsprechen. Dies gilt ebenso für die Gegenwart sowie auch für die Vergangenheit.

Wahlen und Wechsel an Führungsspitzen. Ich danke, weil wir 2022 die Wahlen in den Feuerwehren und auf Abschnittsebene abgeschlossen haben, allen Feuerwehrmitgliedern, die bereit waren bzw. sind, Führungsverantwortung in unseren Reihen zu übernehmen. Mit dem notwendigen Respekt vor der Funktion sorgen diese Männer und Frauen, gemeinsam mit der ihnen anvertrauten Mannschaft, für ein lebenswertes Heute und für ein sicheres Morgen. Jenen, die aus ihren Funktionen, aus welchen Gründen auch immer, ausgeschieden sind, danke ich herzlich für die jahrzehntelange Mitwirkung und Mitgestaltung an einer sicheren Steiermark. Aber nicht nur in der Steiermark wurde gewählt. Auch auf Bundeverbandsebene. Beim 22. Bundesfeuerwehrtag am 4. Juni in St. Pölten wurde

Robert Mayer, Landesfeuerwehrkommandant von Oberösterreich, zum neuen Feuerwehrpräsidenten gewählt. Der bisherige Feuerwehrpräsident Albert Kern, auch ehemaliger Landesfeuerwehrkommandant der Steiermark, stellte sich, ebenso wie die Feuerwehrvizepräsidenten Ing. Franz Humer, MSc, und Armin Blutsch, nicht mehr der Wahl. Die Delegierten haben auch die drei Vizepräsidenten neu gewählt. DI Dr. Gerald Hillinger, Branddirektor der Berufsfeuerwehr Wien und bereits seit 2009 Feuerwehrvizepräsident, wurde in seinem Amt bestätigt, neu in das Team gewählt wurden Ing. Rudolf Robin, Landesfeuerwehrkommandant von Kärnten, sowie Ing. Peter Hölzl aus Tirol. Mit der Neukonstituierung der Führungsspitze des ÖBFV ging auch ein Wechsel an der Spitze von drei der in Summe sieben Referate im Bundesfeuerwehrverband einher. Zwei davon betreffen Kameraden unseres Verbands. Zu neuen Referatsleitern wurden, aufgrund von Empfehlungen aus dem LFV Steiermark, Thomas Meier, MA (Referat 1 – Präsidialangelegenheiten), und DI (FH) Willibald Wurzinger, BSc. (Referat 3 – Technik), bestellt. Damit einhergehend erfolgte die Beförderung der beiden zum Bundesfeuerwehrrat. Willi Wurzinger tritt auf Bundesebene die Nachfolge von unserem langjährigen Landesfeuerwehrinspektor und Referatsleiter EBFR Michael Miggitsch an, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Als neuen Landesfeuerwehrinspektor begrüßen wir Ing. Josef Plank, den viele noch aus

seiner Zeit als Ausbildungsleiter in unserem Hause in guter Erinnerung haben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Leistungsbilanz finden gerade die Wahlen in den Bereichsfeuerwehrverbänden statt. Ich gratuliere allen wiedergewählten Funktionären sehr herzlich zu ihren eindrucksvollen Bestätigungen. Jenen, die aus ihren Funktionen ausgeschieden sind, danke ich sehr herzlich für ihren Einsatz und ihre Leistungen um das steirische Feuerwehrewesen und ermutige sie, in ihrem Engagement um unsere Einsatzorganisation keinen Millimeter nachzulassen. Der turnusmäßige Wahlzyklus wird im Juni 2023 mit der Wahl des Landesfeuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters seinen Höhepunkt finden. Wie bereits bei der ABI-Informationsveranstaltung in Lebring bzw. dann Ende Juni 2022 beim Landesfeuerwehrtag in Bad Gleichenberg öffentlich gemacht, haben LBDS Erwin Grangl und ich das klare Bekenntnis abgegeben, in unseren jeweiligen Funktionen sehr gerne für eine weitere Funktionsperiode zur Verfügung stehen zu wollen.

Rückblick und Ausblick. Eines meiner zentralen Versprechen beim Amtsantritt im Jahr 2018 war, die Funktion des Landesfeuerwehrkommandanten mit Respekt und Ehrfurcht zu übernehmen und die größte Einsatzorganisation des Landes mit Bedacht in eine moderne Zukunft zu führen. Das ist trotz der Mehrfachkrisen, gegen die wir mit aller Macht anzukämpfen hatten, erstklassig gelungen. Den Wunsch nach

2022: Ein einsatzreiches Jahr für die steirischen Feuerwehren!





einheitlicher Uniformierung, die Erhaltung und Modernisierung der Feuerwehrstandorte, die Notwendigkeit einer Verwaltungsvereinfachung und Entbürokratisierung oder die Anpassung des Förderabwicklungsverfahrens waren ganz oben auf der Prioritätenliste. Nahezu alle Top-10-Wünsche, die wir u.a. aus den Feuerwehrstammstischen mitgenommen haben, sind umgesetzt. Ebenso wie der Ausbau und die Modernisierung unserer KHD-Bereitschaften bis hin zum Bau einer Andachtsstätte auf dem Gelände der Feuerweherschule, die wir noch vor dem Sommer von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl segnen lassen wollen – der auch die Spende der Glocke zugesichert hat. Im Gegensatz zu den Jubiläumsfeierlichkeiten „150 Jahre Landesfeuerwehrverband Steiermark“, die wir pandemiebedingt nicht durchführen konnten, hoffen wir heuer auf bessere Vorzeichen, wenn wir im Herbst 2023 das Jubiläum „50 Jahre Feuerwehr- und Zivilschule Steiermark“ am Standort Lebring feiern wollen.

Wir sind Leuchttürme. Wenn sich alles rund um uns bewegt, wenn sich das Leben durch Pandemie, Krieg und Teuerung auf den Kopf stellt, wenn Veränderung und Wandel plötzlich Angst bereiten, dann sehnen wir uns nach Stabilität und Orientierung. Ein Wort, das in den November- und Dezembertagen des Vorjahres in vieler Munde war, lautet „Leuchtturm“. Leuchttürme sind etwas Besonderes. Stabil und massiv ausgeführt, trotzen sie Wind und Wetter und geben mit

ihrem Leuchtfeuer Orientierung bei schlechter Sicht oder bei Dunkelheit. Sogenannte „Leuchttürme“ sind es auch, die im Falle eines Blackouts, wo es zum Jahresende hin ja intensive Planungs- und Koordinationsgespräche auf den unterschiedlichsten Ebenen gab, Menschen in Stadt und Land Zuversicht, Halt und Orientierung geben sollen. Eine für uns im Feuerwehrwesen beständige Leuchtturmstruktur sind die Kameradschaft, das Miteinander, die sich immer wieder aufs Neue bewähren. Ob in der Übung, beim Einsatz, bei Bewerben oder bei der Kameradschaftspflege. Schön, dass es bei abklingender Pandemie wieder ausreichend Raum und Zeit für viele Treffen und Veranstaltungen gibt. Durch unsere Mitgliedschaft bei der Feuerwehr haben wir uns nicht nur dem Dienst am Nächsten, sondern auch dem Schutz unserer Heimat verschrieben. Damit handeln wir nicht nur verantwortungsvoll, sondern schaffen auch Stabilität – für ein sicheres Heute und Morgen. Stunde um Stunde, Tag um Tag, Woche um Woche und Jahr um Jahr zeigen wir mit unseren Hilfeleistungen und Tätigkeiten, wie unverzichtbar und wie wichtig wir, im Zusammenwirken mit den Behörden und den anderen Einsatzorganisationen, für unser Land sind. Dieser flächendeckende Bevölkerungsschutz ist unschätzbar, unerlässlich und nicht mit Geld aufzuwiegen, wie auch die Zahlen für das Jahr 2022 einmal mehr bestätigen.

Bilanz 2022. Einmal mehr haben wir uns bei einer Vielzahl an Brandeinsätzen und



»Im Jahr 2022 leisteten die rund
51.600 steirischen Florianis in Summe
5.370.488 Einsatz- und Arbeitsstunden.«

Reinhard Leichtfried
Landesfeuerwehrkommandant

Technischen Hilfeleistungen als unverzichtbare Stütze der Gesellschaft beweisen können. Die 767 steirischen Feuerwehren sind im Berichtsjahr 2022 insgesamt **48.654-mal** zu Einsätzen alarmiert worden. Gegenüber 2021 ist das ein Plus von knapp 5.000 Alarmierungen. Davon entfielen **13.051 Einsatz-tätigkeiten** auf Brandeinsätze inkl. Brandsicherheitswachen (2021: 11.048; plus 2.003). Der Schwerpunkt der Einsatz-tätigkeiten liegt bei den Feuerwehren stets im Bereich der „Technischen Hilfeleistung“. Darauf entfielen im Berichtsjahr 2022 exakt **35.603 Alarmierungen**. Das ist ein Plus von 2.982 Alarmierungen gegenüber 2021, welches sich u.a. durch die Zunahme an Unwetterereignissen, wie beispielsweise die Sturmfront im August 2022 eines war, erklären lässt. In Summe wurden bei den **48.654 Einsätzen** exakt **541.179 „Einsatz-Mannstunden“** geleistet. Das ist ein Plus von 78.079 Einsatz-Mannstunden gegenüber 2021. Im Gegensatz zu den Jahren der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen konnte der Feuerwehrbetrieb ab dem zweiten Jahresquartal nahezu einschränkungsfrei durchgeführt werden. So schlugen sich Übungen, Ausbildungen, Bewerbe und Sonstige Tätigkeiten (Verwaltung, Jugendarbeit, Wartung, Finanzielles und Veranstaltungen etc.) in Summe mit **238.753 Tätigkeiten** zu **4,83 Millionen** Stunden aufgewen-

det. Das ist im Vergleich zu 2021 ein Plus von 54.821 Tätigkeiten und 2.435.529 Leistungsstunden. Die Zahlen des Jahres 2022 entsprechen in etwa dem Vorkrisenniveau. Im Jahr 2022 wurden von den rund 50.000 steirischen Florianis bei **287.407 Gesam-tätigkeiten** (+ 59.806 zu 2021) in Summe **5.370.488 Einsatz- und Arbeitsstunden** (+2.513.608 Stunden zu 2021) geleistet. Bei einem fiktiven Ansatz von 40 Euro Stundenlohn beträgt der rein rechnerische Leistungsgegenwert für das Berichtsjahr 2022 rund **215 Millionen Euro**. Aus der Statistik des Landesfeuerwehrverbandes geht weiters hervor, dass **2.457 Menschen** und **1.776 Tiere** aus Zwangslagen gerettet werden konnten. Entsprechend den dem Landesfeuerwehrverband zur Verfügung gestellten Zahlen – haben die steirischen Feuerwehren im Berichtsjahr 2022 bei ihren Einsätzen rund 876 Millionen Euro an Volksvermögen vor Vernichtung bewahren können.

Ein aufrichtiges „Danke“ gilt ob dieser Bilanz nicht nur allen Feuerwehrmitgliedern, sondern auch allen Funktionären bzw. Beauftragten des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark, deren nachfolgende Berichte einen guten Überblick über die Tätigkeiten in den einzelnen Sachgebieten liefern – und unsere Leistungsbilanz für das Jahr 2022 hervorragend unterstreichen. ●



LEISTUNGS- BILANZ

Einsatz- und Arbeitsstunden:	5.370.488
Gesamtstätigkeiten:	287.407
Gerettete Menschen:	2.457
Gerettete Tiere:	1.776
Erhaltene Sachwerte:	876 Millionen Euro
Einsätze:	48.654
Alarmierung zu Brandeinsätzen*:	13.051
Technische Einsätze:	35.603

* inkl. Brandsicherheitswachen



ALTERSAUFBAU

MITGLIEDER (gesamt FF, BtF, BF)

■ weiblich ▨ männlich



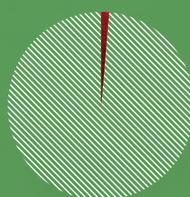
AKTIVE

■ 3.748
▨ 36.356



JUGEND

■ 1.560
▨ 3.847



RESERVE

■ 88
▨ 6.021



GESAMT

■ 5.396
▨ 46.224

Berufsfeuerwehren: 1

ANZAHL DER FEUERWEHREN
IN DER STEIERMARK:

767



Betriebsfeuerwehren: 74

Universitätsfeuerwehren: 2

Freiwillige Feuerwehren: 690



7.750 ALARMIERUNGEN ZU BRÄNDSTÄTTEN

Gewerbe, Industrie:	3.977
Wohngebäude:	1.233
Öffentl. Gebäude:	890
Wald und Flur:	703
Fahrzeuge:	595
Landwirtsch. Betriebe:	352

TECHNISCHE EINSÄTZE: 343.141

BRANDEINSATZ: 198.038

AUSBILDUNG: 311.220

ÜBUNGEN: 653.033

JUGEND: 536.667

FINANZEN: 234.790

VERANSTALTUNGEN: 1.209.432

VERWALTUNG: 243.508

WARTUNG: 107.545

SONSTIGES: 1.533.114

1.533.114

UNWETTER:

Auspumparbeiten:	1.073
Entfernen von Baumteilen:	886
Erd- und Felsrutsch:	62
Lawinen-/Murenabgänge:	48
Schnee-Einsatz:	139
Sturmeinsatz:	520
Hochwasser:	392

UMWELTSCHUTZ:

Auslaufen von Treibstoff:	2.573
Strahlenschutz Einsatz:	85
Straßen-/Kanalreinigung:	4.559
Wasser Versorgung:	3.923

VERKEHR:

Fahrzeugbergung:	3.420
Freimachen von Verkehrswegen:	1.741
Verkehrsregelung:	1.184
Autobus:	42
Einspurige Fahrzeuge:	295
Lkw/Traktor:	800
Pkw:	3.554
Schienen- und Wasserfahrzeuge:	54

REFERATE UND SACHGEBIETE

LLZ FLORIAN STEIERMARK

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte im Laufe des vergangenen Jahres endlich wieder eine Normalisierung im Übungsbetrieb und bei den sonstigen Tätigkeiten der steirischen Feuerwehren verzeichnet werden. Die Anzahl der Einsätze stieg ebenfalls deutlich an und erreichte bereits wieder das Niveau von 2019. Das spiegelt sich auch in der Einsatzstatistik wider: Im abgelaufenen Einsatzjahr (01.01.2022 bis 31.12.2022) wurden im Einsatzleitsystem 32.074 Einsätze und 45.650 sonstige Tätigkeiten, also insgesamt 77.724 Einsätze bzw. sonstige Tätigkeiten, erfasst und abgearbeitet. Im Schnitt wurden somit ca. 213 Einsätze, /Tätigkeiten pro Tag durchgeführt. (Alle Zahlen ohne Graz-Stadt.)

Sturmfront am 18. August 2022. Die Sturmfront vom 18. August 2022 wird als „Rekordeinsatztag“ in die Geschichtsbücher des steirischen Feuerwehrwesens eingehen. 407 Feuerwehren wurden innerhalb von 2,5 Stunden (!) zu rund 1.400 Einsätzen alarmiert. Betroffen waren alle steirischen Feuerwehrbereiche. Die Feuerwehren waren mit umgestürzten Bäumen, dem Freimachen von Verkehrswegen sowie abgedeckten Dächern beschäftigt. Vereinzelt wurden auch Personen in ihren Fahrzeugen von umgestürzten Bäumen eingeschlossen. Somit war der 18. August 2022 der Tag mit den meisten Einsätzen seit Bestehen der Landesleitzentrale. In den ersten beiden Stunden waren jeweils über 400 Notrufe in der Stunde eingegangen. Die Einsatzkräfte waren noch Tage danach

mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Zum Vergleich war der zweitstärkste Tag der 2. Februar 2014, an dem durch einen Eisregen 1.002 Einsätze im Zeitraum von 24 Stunden zu verzeichnen waren.

Aufnahme eines neuen Disponenten. Bis November des vergangenen Jahres wurde das Team der LLZ durch Mitarbeiter aus dem LFV als Calltaker unterstützt. Seit 1. November 2022 verstärkt Lukas Binder aus dem BFV Liezen als hauptamtlicher Disponent das Team.

Funkwerkstatt 2022. Im abgelaufenen Jahr wurden zahlreiche Digitalfunkgeräte und 70-cm-Atemschutzfunkgeräte – sowohl Mobil- als auch Handfunkgeräte – von den Feuerwehren bestellt und durch die Funkwerkstatt des LFV ausgeliefert. Auch weitere Übergangslösungen für die Pager-Alarmierung wurden in Zusammenarbeit mit der Funkwerkstatt in Betrieb genommen.

Neue Funksprechordnung. Hauptaufgabe im abgelaufenen Jahr war allerdings die Umsetzung der neuen Funksprechordnung, die die Umstellung von Einsatz- und Arbeitsprechgruppen auf Abschnittsprechgruppen erforderte. Die Funkgeräte wurden in den Bereichen einem Update unterzogen. Mitte Februar 2023 sind alle Feuerwehrbereiche umgestellt.

Digitale Alarmierung. Seitens der Steiermärkischen Landesregierung wird derzeit an der Ausschreibung für das neue Warn- und Alarmsystem gearbeitet. Derzeit gibt es zwei durch den LFV Steiermark zertifizierte Anbieter für digitale Rufempfänger, die über den LFV zentral beschafft und programmiert werden. Dadurch ist eine einheitliche Vorgangsweise gegeben und das bewährte Service durch die Funkwerkstätte des LFV gewährleistet.

Neue Digitalfunkgeräte. Im abgelaufenen Jahr wurden die ersten neuen Gerätetypen ausgiebig getestet und an die Feuerwehren ausgeliefert.

Aktuelle Lieferzeiten. Auch die Lieferanten sind von den weltweiten Engpässen in der Lieferkette betroffen. Daher kam und kommt es zu verlängerten Lieferzeiten von Funkgeräten und Zubehör. ●

BR D.LFV ING. HEINZ REINBACHER

Einsätze im ELS

Alarmstichwort	2022	Vergleich mit 2021	Alarmstichwort	2022	Vergleich mit 2021
B01-BRSW	832	64%	T01-Hilfeleist.	16055	19%
B02-Kleinb-Rauch	824	3%	T02-Türöffnung	1060	19%
B03-Kaminbrand	86	-2%	T03-VU-Berg.-Öl	3884	-12%
B04-Elekt-Anlage	47	-16%	T03V-VU-mit-Verl	1167	5%
B05-Zimmer	218	8%	T04-Pumparbeiten	726	22%
B06-BMA-Alarm	2840	15%	T05-Insekten	572	-51%
B07-Gas	42	-21%	T06-Suchaktion	69	38%
B08-Fahrzeug	205	5%	T07-Unwetter	1934	209%
B09-Wald-Hecken	305	46%	T08-Tierrettung	220	-15%
B10-Keller-TG	83	30%	T09-Wasserdienst	64	-27%
B11-SchienenFZG	3	0%	T10-VU-eingekl	399	9%
B12-Wohnhaus	62	19%	T11-Menschenrett	214	18%
B13-Wirtschaftsg	46	0%	T12-Busunfall	1	0%
B14-Menschenans	0	-100%	T13-SchienenFZG	1	-50%
B15-Industrie	23	21%	T16-Flugunfall	2	0%
B16-Tunnel	5	150%	T17-Schadstoff	81	4%
B17-Hochhaus		0%			
BEAS-01		0%	TEAS-01	0	0%
BEAS-02	2	100%	TEAS-02	0	0%
BEAS-03		-100%	TEAS-03	0	0%
BEAS-04		0%	TEAS-04	0	0%
BEAS-05		0%	TEAS-05	0	0%
Brandeinsätze	5 625	18%	Techn. Einsätze	26449	14%
Tagesschnitt	15	18%	Tagesschnitt	72	14%

Die Statistik präsentiert ausschließlich die über das Einsatzleitsystem erfassten Einsätze ohne Graz-Stadt und stellt somit nur einen Teil der Gesamtstatistik des LFV dar.



REFERAT 1

KOMMANDO FEUERWEHREN



Mit „NEXT“ bekam die steirische Feuerwehrjugend 2022 ihr eigenes Online-Magazin

1.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wie ein Rückblick auf das Berichtsjahr 2022 zeigt, waren die „Kommunikationsabteilungen“ auf allen Ebenen im Feuerwesen auch heuer wieder besonders gefragt und gefordert. Die Stabstelle „Öffentlichkeitsarbeit“ im LfV Steiermark ist als zentrale Anlaufstelle für die regionale, nationale und auch internationale Medienlandschaft positioniert und dient überdies als Schnittstelle zu den BFV bei Medienanfragen. So ist es wesentliche Aufgabe der „LfV-Pressestelle“, Informationen des LfV wie auch Informationen über Einsatzmöglichkeiten der steirischen Feuerwehren den medialen Ansprechpartnern zeitnah zur Verfügung zu stellen. Dies inkludiert auch die Agenden des Fotodienstes. Über viele Ereignisse, die sich thematisch über den gesamten Jahresverlauf hinweg ereigneten, wurde aus dem Sachgebiet umfassend berichtet. Sowohl mittels zahlreicher Presseaussendungen oder auf der Website des LfV in über 70 Veröffentlichungen, in den sozialen Netzwerken des LfV wie auch im Feuerwehrfachmagazin BLAULICHT. Dies betrifft einerseits die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehren nach Elementarereignissen und andererseits die Tätigkeiten bei „Regeleinsätzen“ wie z.B. Großbrände oder diverse Einsätze technischer Natur. Insgesamt stehen auf dem Flickr-Kanal des LfV Steiermark bereits über 63.000 veröffentlichte Fotos zur Ansicht zur Verfügung. Weitere Top-Themen in der Berichterstattung bzw. im Fotodienst waren Großübungen wie z.B. die „KAT2022“ im Mai im BFV Murau mit 1.300 eingesetzten Feuerwehrkräften, das facettenreiche Bewerbswesen im LfV Steiermark mit Wiederaufnahme der Landesbewerbe – für die Aktiven in Bad Gleichenberg und für die Jugend in Gnas sowie den Landeswasserwehr-Leistungsbewerb in Sulz b. Gleisdorf – oder diverse Veranstaltungen des LfV wie beispielsweise der Landesfeuerwehrtag, die Auszeichnungsveranstaltung anlässlich des Waldbrandeinsatzes in Nordmazedonien, die 5. Steirische Landesfeuerwehr-Wallfahrt oder der

Spatenstich für den Bau einer Andachtsstätte auf dem Gelände der FWZS.

Großveranstaltungen. Auch über zahlreiche „externe“ Ereignisse, wie z.B. über die „Feuerwehrweltmeisterschaft“ in Celje oder über Veranstaltungen des ÖBFV wie z.B. ÖBFV-Award feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber, Präsentation eines Buches zum Auszeichnungswesen der Feuerwehren, Bundesfeuerwehrtag mit Neuwahl des Präsidiums in St. Pölten oder über die beiden Bundesbewerbe in St. Pölten und Traiskirchen – mit Auftakt der Baumpflanzaktion der Feuerwehrjugend Österreich – und über das 42. ÖBFV-Führungsseminar in Lebring wurde ausführlich berichtet. Neben Vortragstätigkeiten an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark etc. zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ durch die beiden Landessonderbeauftragten fand auch der zweitägige „Lehrgang für Öffentlichkeitsarbeit“ an der FWZS statt. Diverse Sitzungs- und Besprechungsteilnahmen sowie ein Arbeitstreffen der Bereichspressebeauftragten mit Besichtigung der Bewerbungsstätten in Bad Gleichenberg und Gnas und nicht zuletzt eine zweitägige Sachgebietssitzung des ÖBFV-SG 1.3 in Lebring rundeten das Tätigkeitsportfolio im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ab. ●
BFR THOMAS MEIER, MA, UND BR D.V. FRANZ FINK

1.5. BLAULICHT

Ist die Reduzierung von Printmedien und das Forcieren von Öffentlichkeitsarbeit im virtuellen Raum aus ökologischer Sicht legitim? Fakt ist, weder Wälder noch Umwelt würden damit nennenswert geschont. Digitale Kommunikation funktioniert nicht ohne einen deutlich höheren Energieaufwand und den Verbrauch von nicht nachwachsenden Rohstoffen. Sie ist also keineswegs nachhaltiger als die Produktion von Druckwerken. Mit einer Doppelnummer in den Sommermonaten reduzierte BLAULICHT 2022 das gewohnte Modell um eine Ausgabe; nicht aber den Content – im

Gegenteil: Mit fünf Online-NEXT-Magazinen für die Feuerwehrjugend, dem Angebot auf Social Media und dem E-Paper (App) als zusätzliches Service zum Nulltarif für alle Print-Abonnenten bot man dem Feuerwesen eine progressive Bühne. Als Grund für die Einsparung den Umweltgedanken zu bedienen, wäre nur ein plumper Versuch, die gegenwärtige Situation zu beschönigen. Die Redaktion verzichtet lieber auf Greenwashing; und darauf, die Branche schlechtzuschreiben. Tatsächlich treiben Pandemie und Krieg die Preise hoch, wenn auch etwas langsamer als bisher: Die Inflation hat sich 2022 auf durchschnittlich 8,6 Prozent eingependelt. Ein unrühmlicher Rekord wie zuletzt im Jahr 1974 und zugleich ein Nackenschlag für alle Printmedien, die mit horrenden Druck-/Portokosten (+ 100 Prozent) konfrontiert werden. Eine Doppelnummer Juli/August kann das BLAULICHT-Team daher auch für 2023 nicht ausschließen. Was aber Bestand haben wird, verspricht die Redaktion schon jetzt, ist die seriöse, objektive und fachlich fundierte Berichterstattung auf digitaler sowie konventioneller Ebene. ●

ABI D.V. ING. EWALD HOFER

1.8. UNIVERSITÄTSFEUERWEHR

Die Aktivitäten der „Uni-Feuerwehren“ kamen erst mit Frühlingsbeginn langsam in Schwung. Nach entsprechenden intensiven Vorarbeiten konnte im Frühjahr 2022 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem LfV Oberösterreich und der FF TU Graz unterfertigt werden. In der Folge fanden bereits zwei Workshops zur Entwicklung eines gemeinsamen Arbeitsprogramms für die nächsten Jahre statt. In diesem Zusammenhang ist die Mitwirkung bei der Entwicklung eines nun fast marktreifen Bohrlöschgeräts zu berichten, bei dem die FF TU Graz die wissenschaftliche Begleitung und Validierung der Ergebnisse betreut und verantwortet hat. Diese Entwicklungsaktivitäten führten zur Etablierung von For- →



Die FF TU Graz hat maßgeblich an der Entwicklung eines fast marktreifen Bohrlöschgeräts mitgearbeitet

→ schungs- und Entwicklungsstützpunkten in fünf oberösterreichischen Feuerwehren, die dieses Bohrlöschgerät als Prototyp im Echteininsatz testen konnte, und so auch Verbesserungsvorschläge von der Praxis in die weitere Entwicklung eingeflossen sind. Im vergangenen Jahr wurde auch vonseiten des LFV Steiermark erstmals offensiv auf die Expertise der Uni-Feuerwehren zurückgegriffen. Auch bei der FF der Universität Graz gab es aufgrund von Pensionierungen bei den heuer durchgeführten Wahlen eine personelle Änderung: Seit Mitte des Jahres ist OBI Georg Wäg Kommandant-Stellvertreter, der seine Expertise im Strahlenschutz auch schon bei Übungen von Strahlenschutzpunkten zur Verfügung stellen konnte. Die FF TU Graz ist bemüht, sich im Bereich der Notfallkommunikation verstärkt zu engagieren. Deswegen haben im vergangenen Jahr rund zehn Mitglie-

der die Amateurfunkprüfung erfolgreich abgelegt. Die TU Graz betreibt einen österreichweiten Schwerpunkt im Bereich der Batterieforschung und der Wasserstofftechnologie. Diese Forschungsfelder konnten den Mitgliedern des Landesfeuerwehrausschusses vor der Ausschusssitzung am 1. Dezember 2022 vor Ort an der TU Graz gezeigt und präsentiert werden. Auch von namhaften Industriepartnern wird das Know-how der TU Graz für die Entwicklung von Elektro-Feuerwehrfahrzeugen inzwischen nachgefragt. Neben all diesen Aktivitäten gab es selbstverständlich auch regelmäßige kameradschaftliche Events, deren Höhepunkt das Feuerwehrfest auf dem Campus darstellt.

Internationale Kooperationen. Auch international konnte die FF TU Graz Präsenz zeigen, indem sie – auch dank Unterstüt-

zung eines Industriepartners (DRILL-X, Fa. Synex Tech GmbH) – auf der Inter-schutz 2022 in Hannover vertreten war. Diese Präsenz führte zu Kooperationsangeboten der Berufsfeuerwehr, einer der größten deutschen Städte sowie des THW Deutschland. Auf Einladung der Europäischen Kommission (DG ECHO) konnte im Rahmen des „EU-Civil Protection Knowledge Network“ BM Samuel Jost Österreich vertreten und dort die Idee der Uni-Feuerwehr anhand der FF TU Graz vorstellen, was auch bei der Europäischen Kommission auf großes Interesse gestoßen ist. Da auch vonseiten des EU-Zivilschutzmechanismus ein großes Interesse an der vorhandenen universitären Expertise besteht, konnten einige Mitglieder der Uni-Feuerwehren die entsprechenden Ausbildungen bzw. Trainings absolvieren. ●

ABI MAG. DI BERNHARD FUTTER

REFERAT 2

ORGANISATION UND RECHT



Der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Natur haben es mit sich gebracht, dass der LFV Steiermark im Jahr 2021 erstmalig mit dem GFFF-V Modul (Ground-Forrest-Fire-Fighting using Vehicles Module) im Rahmen des European Civil Protection Mechanism (EUCPM) nach Nordmazedonien ausgerückt ist, um dort mit anderen Einsatzkräften aus verschiedenen EU-Staaten verheerende Waldbrände zu bekämpfen. Dieser denkwürdige Einsatz, bei dem ein Feuerwehrmitglied leider auch schwer verletzt wurde, hat aufgezeigt, dass es im Steiermärkischen Feuerwehrgesetz (StFWG) keine ordentliche Rechtsbasis für

solche Einsätze gibt und damit auch der Versicherungsschutz für solche Einsätze auf tönernen Füßen steht. Da in Zukunft aufgrund der sich ändernden Klimaverhältnisse mit mehr Einsätzen dieser Art zu rechnen ist, wurde im Sachgebiet 2 des Referates 2 im LFV auf diesen Umstand hingewiesen und ein entsprechender Vorschlag an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung zur Änderung des StFWG übermittelt. Nach einer Prüfung durch den Verfassungsdienst im Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde der LFV Steiermark am Ende des Jahres darüber informiert, dass die Gesetzesänderung auf

den Weg gebracht wird und damit einhergehend Auslandseinsätze jenen im Inland rechtlich gleichgestellt sind.

Bevorstehende Änderungen. Das Jahr 2023 soll ganz im Zeichen einer generellen Novellierung des Steiermärkischen Feuerwehrgesetzes und damit verbunden auch der Dienstordnung des LFV stehen. Ein Arbeitskreis wurde dazu eingerichtet und die Leitung dieses Arbeitskreises an den Leiter des Referates 2 und Branddirektor von Graz, Dr. Klaus Baumgartner, übertragen.



Ziel ist es, das Gesetz in einigen Bereichen grundlegend zu ändern, Interpretationsspielräume zu verringern und das Gesetz für die steirischen Feuerwehrmitglieder leichter lesbar zu gestalten.

Positive Bilanz. Finanziell konnte das Jahr 2022 im LFV trotz der Preissteigerungen im Energiebereich und der Indexsteigerungen durchaus positiv bilanziert werden. Die frühzeitige Schließung des Hallenschwimmbades in Lebring, die auch medial für viel Kritik gesorgt hat, war letztendlich doch die richtige Entscheidung, um die Energiekosten nicht explodieren zu lassen. Der verantwortungsvolle Umgang mit den finanziellen Mitteln und einige Einsparungen und Verschiebungen von Projekten konnten die Preissteigerungen letztendlich ausgleichen. ●

TEXT: BD DR. BAUMGARTNER

2.5. VERSICHERUNG

Nach zwei ruhigeren Jahren sind die Zahlen der Unfälle im Jahr 2022 wieder fast auf das Maß vor der Pandemie gestiegen. Denn eines ist klar: Dort, wo Menschen arbeiten, liegt es in der Natur der Sache,

dass sich Unfälle nie gänzlich vermeiden lassen. Speziell im Dienst der Feuerwehr „passiert“ es immer wieder, dass sich Feuerwehrkräfte verletzen. Oft ziehen diese Unfälle lange Krankenstände nach sich. Für die Bearbeitung im LFV ist es wichtig, dass alle den Unfall betreffenden Unterlagen (Unfallmeldung – online über den Benutzer-Log-in, per Mail an post@lfv.steiermark.at Ambulanzkarten, Aufenthaltsbestätigung, Gesundheitsmeldung nach Krankenstand) an die Servicestelle des LFV geschickt werden.

Unfallverhütung. Wichtig ist aber auch, präventiv auf die Mitglieder einzuwirken und so einen wichtigen Teil der Unfallverhütung anzusprechen. Gewisse Verletzungsmuster dürften heutzutage nicht mehr vorkommen. Ein wichtiger Punkt in der Unfallverhütung ist auch die richtige Verwendung der MRAS-Ausrüstung, die bei Arbeiten in Höhen und Tiefen verwendet wird. Bei der Austauschaktion der textilen Teile nach zehn Jahren kommt es immer wieder vor, dass fast ungebrauchte Ausrüstungsteile entsorgt werden müssen. Bei Unfällen mit privaten Fahrzeugen ausschließlich auf der Fahrt nach einem Sirenen-, Pager- oder SMS-Alarm

ist darauf hinzuweisen, dass immer die Polizei hinzugezogen werden muss. Sollte dies nicht der Fall sein, kann bzw. wird die Versicherung den Schaden ablehnen. Die Reparatur darf auch erst nach einer Besichtigung von einem von der Versicherung beauftragten Sachverständigen erfolgen.

Sachbereichskennzeichen. Bei der Anmeldung von neuen Feuerwehrfahrzeugen kann auf die Regelung mit den Sachbereichskennzeichen hingewiesen werden. Eine entsprechende Dienstanweisung für die Erlangung dieser Kennzeichen bzw. das damit verbundene Formular findet sich im Downloadbereich der Homepage des LFV Steiermark. Es ist nach wie vor nicht verpflichtend, auf diese Kennzeichen umzustellen. Sollte allerdings ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr angemeldet werden, empfiehlt es sich, den gesamten Fahrzeugbestand umzumelden. Im Jahr 2023 sollen die Unfallversicherung sowie die Kfz-Versicherung evaluiert und in der Folge auf den neuesten Stand gebracht werden. Da dies einen aufwendigen Prozess darstellt, wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe eingerichtet. ●

LBDS ERWIN GRANGL UND HBI d.LFV HANNES MAYERL

REFERAT 3

TECHNIK UND VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Unter dem Referat 3 – Feuerwehrentechnik und vorbeugender Brandschutz sind die Sachgebiete vorbeugender Brandschutz, Verkehrswege und Tunnelanlagen, Gefahrgut, Strahlenschutz, Fahrzeugkonzepte und Förderungen, Entstehungsbrandbekämpfung, Uniformierung und Atemschutz zusammengefasst. Zusätzlich konnte im Jahr 2022 das Sachgebiet 3.9 Drohnen im Feuerwehrdienst etabliert werden. Zum neuen Landessonderbeauftragten des Sachgebietes ist ABI d.F. Ing. Martin Prangl (BFV GU) ernannt worden.

Überblick. Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche laufende Projekte abgeschlossen bzw. erfolgreich weitergeführt werden: Im vorbeugenden Brandschutz wurde das Seminar für die Techniker in den Bereichen abgehalten. Viel Arbeit leistete man auch im Sachgebiet Verkehrswege und Tunnelanlagen, hier konnte eine neue Ausrüstungsrichtlinie erarbeitet werden, die in diesem Jahr offiziell beschlossen werden soll. Themen wie Tunnelgrundausbildung, Ausstattung der Stützpunktfeuerwehren der zwei großen Bahntunnel waren ebenso

Schwerpunkte sowie eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Zentrum am Berg in Eisenerz. Im Gefahrgutsektor und Strahlenschutz konnten nach erfolgreicher Beschaffung der Chemikalienschutzanzüge für die steirischen Stützpunkte weitere Schwerpunkte für die Aus- und Weiterbildung gesetzt werden. Im Sachgebiet Fahrzeugkonzepte und Förderung stand die Erarbeitung der neuen Förderungsrichtlinie 2023 im Vordergrund. Als Grundlage für die Förderung von Geräten und Einsatzfahrzeugen konnten in vier Sitzungen mit den Vertretern des Landes Steiermark nahezu alle Förderungsanliegen positiv abgehandelt werden. Als Vorarbeit musste natürlich wiederum eine Reihe von Fahrzeug- und Ausrüstungskonzepten mit den betroffenen Bürgermeister und Feuerwehrkommandanten erledigt werden. Aber nicht nur die Fahrzeugkonzepte der Gemeinden mussten erstellt werden. Auch die Nachrüstungen im Bereich des KHD konnten mit dem zweiten Teil – der Auslieferung von weiteren sechs Teleskopladern und sechs Logistik-Lkw – planmäßig umgesetzt werden. →

→ Auch im Sektor Ausrüstung für die Waldbrandbekämpfung mussten zahlreiche Beschaffungen aus den bereits genehmigten und finanzierten Konzepten umgesetzt werden. Ende Dezember konnten schon erste Transportanhänger für die Teleskoplader ausgeliefert werden. Das Sachgebiet Entstehungsbrandbekämpfung konnte nach dem pandemiebedingten Stillstand im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Ausbildungen anbieten. Im Sachgebiet Uniformierung wurden in den letzten Jahren die neuen Richtlinien umgesetzt, überdies machten sich die äußerst positiven Auswirkungen im Vorjahr durch eine Rekordzahl an Förderungsanträgen für die neue Dienstbekleidung bemerkbar.

Im Sachgebiet Atemschutz ist es gelungen, neue Typen von Atemschutzgeräten in die Förderungsschiene des LFV zu integrieren. Auch die Typenauswahl bei Wärmebildkameras und weitere Verbesserungen konnten umgesetzt werden. Für das neu etablierte Sachgebiet 3.9. wurden Ende 2022 alle Unterlagen für das Drohnenkonzept des LFV Steiermark bei der Austrocontrol eingereicht. Es wird erwartet, dass die Genehmigung rasch folgt. Einer flächendeckenden Ausrüstung mit Stützpunktdrohnen mit einem Ausbildungskonzept steht 2023 nichts mehr im Weg. ●

3.2. VERKEHRSWEGE UND TUNNELANLAGEN

Ein Jahr ohne größere Einschränkungen wurde zugleich ein sehr arbeitsintensives Jahr für den Arbeitskreis Verkehrswege und Tunnelanlagen. In den quartalsmäßigen Sitzungen standen unter anderem folgende Themen im Fokus:

- Erstellung einer Übersicht (Flow Chart) für die Aus-, Weiter- und Fortbildung Tunnel,
- einheitliche GAB-Tunnel in den BFV
- Einarbeitung von Feedbacks und Erkenntnissen in den Lehrgang „Unterirdische Verkehrsanlagen“ LEUF,
- Ausrüstungs- und Rettungskonzepte für die laufenden Projekte von Eisenbahn und Straße,
- Einsatzbereitschaft der LUF und Aufnahme in den Alarmplänen,
- Implementierung der einheitlichen Tunnelalarmpläne und Funkskizzen der BFV in das ELS der LLZ Florian Steiermark.



402 Feuerwehrmitglieder konnten bereits die einheitliche GAB-Tunnel erfolgreich absolvieren

Ausbilden, ausrücken, üben. Der einheitliche GAB-Tunnel wurde bis dato von 402 Mitgliedern absolviert. Zu diesem Zweck konnten außerdem zwei Ausbildungskonzepte in Lebring installiert werden. Diese werden von den BFV und der FWZS zur Ausbildung genutzt, sind laufend im Einsatz und haben sich bestens bewährt. Die Tunneleinheiten mussten im Jahr 2022 zu zahlreichen Einsätzen unterschiedlichster Art in die Tunnelanlagen ausrücken. Hier hat sich gezeigt, dass die vereinheitlichten Alarmpläne und Funkskizzen, die von den BFV erstellt wurden, gut funktionieren. Um den Ausbildungsstand hochzuhalten, fanden in den Straßen- und Eisenbahntunnel sowie in den Baulosen des Semmeringbasistunnels und Koralmtunnels periodische Übungen statt. Außerdem konnten einige steirische Kräfte am Seminar ÖBFV-Training „Tunnelstraße“ am Tunneltrainingszentrum in Eisenerz erfolgreich teilnehmen.

Überwachungszentrale Steiermark. Im Juli ging in Hausmannstätten die Überwachungszentrale Steiermark in Betrieb, die seither 21 Tunnelanlagen im Bereich des Landesstraßennetzes der Steiermark zentral überwacht und steuert. Im Ereignisfall ist der Verbindungsoffizier Tunnel ein wichtiges Bindeglied zwischen den Tunneloperatoren sowie der Einsatzleitung vor Ort. Er stellt somit den verlängerten Arm des Einsatzleiters für Tunnel Einsätze dar. ●

3.3. GEFAHRENGUT UND 3.4. STRAHLENSCHUTZ

Nach zweijähriger Pandemiepause konnten ab dem Frühjahr wieder zahlreiche Ausbildungskurse in den Sachgebieten gefährliche Stoffe und Strahlenschutz abgehalten werden. Den Auftakt machte am 4. Februar der Strahlenschutzinformativtag mit einem Informationsaustausch der ABC-Abwehrkompanie und ihrer Dekontaminationseinheit im Atomkraftwerk Zwentendorf. Hohe Auszeichnungen für steirische Strahlenschützer wurden am 7. Juli in der ABC-Abwehrschule Korneuburg übergeben. Unter anderem konnte HBM d. LFV Mario Hafner seine Arbeit „Einsatzkonzept und Anwendungshilfe für Einsatzkräfte bei Unfällen mit radiologischen Stoffen in der Steiermark“ vortragen und das Strahlenschutzleistungsabzeichen in Gold entgegennehmen.

Einsatz- und Übungsgeschehen. Die Einsätze, die von den Kräften der GSF und Ölschadenstützpunkten abgearbeitet werden mussten, zeigen deutlich, dass die Einsätze in Zeiten der Energiewende mit dem Umstieg von Gas auf Heizöl sprunghaft angestiegen sind. Durch den Umstieg auf mögliche Heizalternativen, auch im Sinne eines drohenden Blackouts gab es im vergangenen Jahr vermehrt Einsätze mit Kohlenmonoxid zu verzeichnen, bei denen auch Todesopfer zu beklagen waren. Besonders in diesem Zusammenhang ist es deshalb wichtig,



gut ausgebildetes Messpersonal zu haben. Ende Mai unterzogen sich die Ölsperren, GSF- und ÖF-Stützpunkte der Ausbildung „Aufziehen von Ölsperren auf stehenden Gewässern“ am Grundlsee. Gemeinsam mit den Arbeitsbooten der Wasserdienststützpunkte wurden verschiedene Einsatzsituationen beübt. Übungen, die sich bezahlt gemacht haben, über das Jahr verteilt konnten zahlreiche Einsätze der mobilen Ölsperren erfolgreich abgearbeitet werden. Zu einem spektakulären Einsatz kam es am 4. Oktober in St. Georgen an der Stiefing, wo es zu einem Chemieunfall kam. Diese Einsatzlage wurde durch die örtliche Feuerwehr und den Schadstoffzug Süd abgearbeitet.

Mit 81 Teilnehmern verzeichnete der 14. Steirische Schadstofftag einen Teilnehmerrekord, bei dem die Einsätze der letzten zwei Jahre analysiert, Fachvorträge über Säureverletzungen und die Zusammenarbeit mit den gefahrkundigen Organen der Polizei besprochen wurden.

● ABI D. F. GERALD SEIDL

3.6. ENTSTEHUNGSBRANDBEKÄMPFUNG

Nach den massiven Einschränkungen der letzten zwei Jahre konnten die Schulungen in der Entstehungsbrandbekämpfung im Jahr 2022 wieder verstärkt aufgenommen werden. Trotz einer verringerten Anzahl an Informationsveranstaltungen in den Gemeinden und Feuerwehren sowie der Tatsache, dass viele Schulen ihre Projektwochen samt Schulungen verschoben oder abgesagt haben, konnte die Anzahl der durchgeführten Schulungen nahezu auf das Niveau von 2019 angehoben werden. Sehr erfreulich ist der Umstand, dass die Summe an Personen, die eine Schulung absolviert haben, stark angehoben werden konnte. Die Veranstaltungsarten zur Schulung in der Entstehungsbrandbekämpfung werden je Zugehörigkeit der Teilnehmer in drei Gruppen gegliedert: die Zivilbevölkerung, die Feuerwehrmitglieder und die Betriebe. Im Jahr 2022 wurden in der Steiermark 91 Schulungen für Personen der Zivilbevölkerung, 87 Schulungen für Feuerwehrmitglieder



und 72 Schulungen für Mitarbeiter von Betrieben durchgeführt. In Summe konnten 250 Schulungen mit insgesamt 7.746 Teilnehmern abgehalten werden. Daraus ergibt sich ein Gesamtstundenaufwand samt Vor- und Nachbereitung von ca. 1.158 Stunden für die Ausbilder und Ausbilderinnen. ●

ABI D. F. DANIEL PETROWITSCH

3.7. UNIFORMIERUNG

Das Sachgebiet Uniformierung war im Jahr 2022 geprägt von der Uniformumstellung von Grün auf Blau. In den Feuerwehren hat die Umsetzung der Uniformrichtlinie 2021 voll gegriﬀen. Mit Stand Jänner 2023 wurden mittlerweile durch den LFV Steiermark für über 11.000 Garnituren D3/E2 Förderungszusagen erstellt. Waren in der Vergangenheit starke Lieferschwierigkeiten bei den Herstellern zu erkennen, so dürfte sich die Lage in diesem Jahr entspannen und alle noch zu liefernden Uniformierungsteile der Uniform D3 und E2 bis zum Beginn der Leistungsbewerbe geliefert werden können. Alle Lieferanten, die die Anforderungen des Leistungskataloges für die Uniformrichtlinie Steiermark erfüllen, sind auf der Homepage des LFV Steiermark einzusehen. Mit Preissteigerungen ist 2023 leider weiter zu rechnen. Die Förderungssätze, die bisher zum Ankauf von Uniformen galten, werden gleichbleiben. Die Richtlinie KS03 wird vom ÖBFV überarbeitet. ● OBR REINHOLD BINDER →



Im Oktober kam es in St. Georgen an der Stiefing zu einem spektakulären Einsatz

→ 3.8. ATEMSCHUTZ

Zu Jahresbeginn wurde im Sachgebiet Atemschutz mit einem (virtuellen) Arbeitsgespräch der Bereichsatemschutzbeauftragten gestartet, bei dem LM d. F. Stefan Sprung vom BFV Judenburg als neuer Bereichsatemschutzbeauftragter begrüßt werden konnte. Ebenfalls berichtete man über den neuen Atemschutzstützpunkt in Liezen. Der neue Stützpunktleiter OBM Patrick Fluch und sein Team sind im neuen Gebäude des BFV Liezen untergebracht, wo sie für die Durchführung der Jahresprüfungen sowie für das Füllen der Atemluftflaschen zuständig sind. Im Zuge der Vorstellung des neuen Pressluftatmers Dräger PSS AirBoss konnten außerdem alle weiteren förderbaren Atemschutzgerätschaften sämtlicher Hersteller für das Jahr 2022 besprochen werden. Wie bei allen anderen Herstellern auch wurde für den Dräger AirBoss aus den unterschiedlichen Konfigurationsmöglichkeiten das Modell „Steiermark“ festgelegt. Ebenso im Fokus stand die Änderung der Prüfparameter und Prüfwerte laut KS-10 „Prüfung und Instandhaltung von Atemschutzgeräten“,



Chemikalienschutzanzügen der Schutzstufe 2 konnten in diesem Jahr neu beschafft und an alle Stützpunkte ausgeliefert werden

die bei den Bereichsatemschutzwerkstätten bereits durchgeführt werden konnten. Das zweite Arbeitsgespräch der Bereichsatemschutzbeauftragten im November fand wieder in gewohnter Form im LFV Steiermark statt, bei dem es zu personellen Änderungen kam: Der langjährige Bereichsatemschutzbeauftragte im BFV Knittelfeld, OBI d.F. Walter Leitold, legte sein Amt in die Hände von BI d.F. Roland Leitold. Begrüßt wurde ebenfalls Manuel Taschner, der dem Atemschutzservicecenter Markus Fasswald im Atemschutzservicezentrum nachfolgt. Es konnte ebenfalls über die angekündigte Umstellung der Sauerstoffkreislaufgeräte BG4 mit der alten Steuereinheit „Monitron“ auf das PSS BG 4 plus mit „Bodyguard II“ berichtet werden. Die Umstellung wurde Ende 2022 gestartet und soll im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen werden.

Ersatzbeschaffung Chemikalienschutzanzüge Schutzstufe II. Nach der erfolgreichen Ersatzbeschaffung der Chemikalienschutzanzüge der Schutzstufe 3 wurde nun auch ein Konzept für die zukünftige Abwicklung bei einer notwendigen Ersatzbeschaffung von Chemikalienschutzanzügen der Schutzstufe 2 ausgearbeitet. Nach einer Bestandserhebung wurden die abgelaufenen Schutzanzüge neu beschafft und durch das Atemschutzservicezentrum an alle Stützpunkte ausgeliefert. Mit der Erfassung der Schutzanzüge je Stützpunkt in der Atemschutzdatenbank des LFV Steiermark ist eine genaue Dokumentation und Nachvollziehbarkeit durch das Atemschutzservicezentrum erfolgt. Da auch die Lieferzeiten für die Schutzanzüge und das Zubehör ständig steigen, richtete man im Atemschutzservicezentrum ein Lager zur raschen Ersatzbeschaffung nach Einsätzen ein.

Wärmebildkamera als Notwendigkeit.

Wärmebildkameras helfen nicht nur bei der schnellen Lokalisierung des Brandherdes oder bei der Suche und Rettung von Personen, sondern sind ein wertvolles Instrument für die Sicherheit im Atemschutzeinsatz. Daher ist es eine Notwendigkeit, dass zukünftig alle Atemschutztrupps mit einer Wärmebildkamera ausgestattet werden. Mit der Änderung der Förderrichtlinie und der Auswahl im Online-Förderportal hat der LFV Steiermark sehr gute und leistbare

Voraussetzungen zur Beschaffung einer Wärmebildkamera geschaffen. Auch das Reduzieren der Mindestnutzungsdauer für eine Wärmebildkamera auf zehn Jahre unterstützt die Nachbeschaffung von defekten Geräten wesentlich. ●

ABI d.F. GERALD SEIDL

3.9. DROHNEN IM FEUERWEHRDIENST

Ein neues Sachgebiet im LFV Steiermark: Drohnen sind nicht nur im privaten Sektor im Einsatz, auch die Feuerwehr kann von dieser zusätzlichen Informationsquelle und dem besonderen Blickwinkel profitieren. So zählen hochauflösende Kameras, Wärmebild- und Restlichtkameras mittlerweile zum Standardrepertoire. Schätzungsweise sind in der Steiermark bereits über 100 Flugdrohnen im Feuerwehreinsatz bzw. haben lokale Feuerwehren Zugriff auf deren Einsatzunterstützung durch private Geräte. Auch wenn diese Gerätschaften wertvolle Informationen für die Einsatzarbeit liefern, so gilt es, den Betrieb sicher zu gestalten. Das gilt nicht nur für Einsatzkräfte, sondern auch für alle beteiligten und unbeteiligten. Neben dem Sicherheitsaspekt ist auch besonderes Augenmerk auf die jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen zu legen.

Aufklärungsarbeit. Nationale Regelungen wurden somit durch die EU-Drohnenverordnung vereinheitlicht. Diese Regelungen sehen zwar keine Sonderstellung für Einsatzorganisationen vor, jedoch arbeitet das Sachgebiet eng mit österreichweiten Arbeitsgruppen zusammen, um einheitlich gegenüber der Luftfahrtbehörde aufzutreten und die Wichtigkeit unserer Arbeit näherzubringen. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit wird mittlerweile auf Augenhöhe und sachlich zusammengearbeitet. Um aktuelle Informationen und die Rechtsgrundlagen auch in die einzelnen Bereichsfeuerwehrverbände zu bringen, ist das Sachgebiet Drohnen im Feuerwehreinsatz im LFV zukünftig verantwortlich. Künftig werden die Betriebsvorgaben Ausbildungsrichtlinien zentral und einheitlich ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. ●

ABI D. F. ING. MARTIN PRANGL



REFERAT 4

FEUERWEHREINSATZ

4.1. KHD UND INTERNATIONAL

Nach dem erfolgreichen Waldbrandeinsatz in Nordmazedonien im Jahr 2021 und den Lehren, die aus dem Einsatz gezogen wurden, war das Jahr 2022 für den Internationalen Katastrophenhilfsdienst vor allem von organisatorischen Maßnahmen geprägt. Nach dem Ausscheiden von ABI Stefan Semlegger als Kommandant der KHD international musste das Bereitschaftskommando personell erweitert bzw. neu aufgestellt werden. Als neuer Kommandant wurde ABI Dr. Hannes Kern (FF Vorau) ernannt. Im Rahmen der KHD-Übung in Murau stellte ein Zug der KHD International unter Beweis, dass sowohl die Mannschaft als auch die Führungskräfte flexibel, engagiert und hoch motiviert arbeiten. Obwohl im Jahr 2022 kein internationaler Einsatz abgewickelt werden musste, wurde vor allem die Waldbrandlage während der intensiven Waldbrandlagen im Süden und Westen Europas ständig analysiert und im Zuge von regelmäßigen Lagemeldungen für das Landesfeuerwehrkommando und den LSOB für Katastrophenhilfsdienst aufbereitet. Die regelmäßigen Lagemeldungen sind die Grundlage für eine schnelle Reaktion im Falle einer Anforderung.

ÖBFV-Arbeitsgruppe Internationaler Katastrophenschutz. Im Jahr 2022 wurde auf der Ebene des ÖBFV eine Arbeitsgruppe für internationalen Katastrophenschutz ins Leben gerufen. Derzeit befindet sich die Arbeitsgruppe in einem Prozess, in dem ermittelt wird, wie eine gemeinsame Modulstruktur bzw. ein gemeinsamer Einsatz von österreichischen Einheiten auf EU-Ebene in Zukunft aussehen kann. Hier gibt es gerade im Bereich der Versorgung und Modulgröße ganz unterschiedliche Zugänge. Oberstes Ziel der Tätigkeiten in der Arbeitsgruppe ist es aber, eine gemeinsame und österreichweit koordinierte Vor-

gangsweise für den internationalen Einsatz zu finden. Dies betrifft auch eine allfällige Zertifizierung der eingemeldeten Einheiten (Module) auf EU-Ebene.

Modulkonfiguration. Neben der Ausbildung auf EU-Ebene zeigt sich auch auf Modullebene, dass der Trend bei den Modulen (EU-Einheiten) sehr stark in Richtung Zertifizierung durch die Europäische Kommission geht. Vor diesem Hintergrund wurde mit der Übung in Murau auch begonnen, eine neue Organisationsform bzw. Zuggliederung zu erproben. Die erprobte Zuggliederung hat sich grundsätzlich als praktikabel erwiesen und wird auch in die Weiterentwicklung der Bereitschaft einfließen. Ziel ist es dabei, sich auch den Vorgaben durch die EU weiter anzunähern. Wie der Logistikeinsatz im Rahmen des Erdbebens in Kroatien zeigte, wird es aber auch in Zukunft notwendig sein, flexibel reagieren zu können. ●

4.3. FUNK, KOMMUNIKATION UND LEITSTELLEN

Wie im Jahr 2021 angekündigt, läuft seit Sommer 2022 die Neuprogrammierung der Digitalfunkgeräte. Dieses Funktionsupdate tauscht die Einsatz- und Ausweichsprechgruppen in den Bereichsordnern gegen die neu geschaffenen „Abschnitts-sprechgruppen“ und „Ausweichsprechgruppen“ aus. Zusätzlich sind in weiteren Strukturordnern von den angrenzenden Bundesländern Sprechgruppen inkludiert. Die vom ÖBFV beschlossenen Sprechgruppen für organisationsübergreifende Einsätze sind ebenfalls im Update-Prozess aufgenommen. Neben diesen organisatorischen Maßnahmen wird auch der einheitlichen Bedienung der neuen Hardwaregeneration von Digitalfunkgeräten Rechnung getragen. Geräteübergreifend sind neue Funktionen

implementiert, und den Funktionstasten sind Anwendungen neu zugeordnet. Damit stehen die Funkgeräte in den nächsten Jahren wieder zur Zufriedenheit der Feuerwehren als Führungsmittel zur Verfügung. In der Funkausbildung wurde der Funklehrgang überarbeitet und steht seit dem Pilotlehrgang im Dezember als eintägiger Kurs zur Verfügung. Der Lehrgang „Funker in der Einsatzleitung“ ist durch den Kurs „Mitarbeiter in der Einsatzleitung – MEL“ bereits abgelöst worden.

Vorbereitungen auf den Ernstfall. Durch die fragile Situation auf dem Energiemarkt und die möglichen Stromausfälle war das Thema „Kommunikation im Notfall“ sehr aktuell. Dank der guten Verteilung der Basisstationen in der Steiermark sind wir im Netzmodus des Digitalfunks nahezu immer erreichbar. Doch bei Ausfall der Datenverbindungen zwischen Basisstationen und Vermittlungszentrale müssen auch die Feuerwehren und andere Einsatzorganisationen führungsfähig bleiben. Der „Direct Mode“ als Rückfallebene des Sprechfunks wurde und wird ausführlich getestet. Trotzdem muss sich dieser Modus bei einem großflächigen Stromausfall verstärkt in den Überlegungen einer Kommunikation niederschlagen. Ebenso sollten sehr selektiv und wohlüberlegt Repeater einbezogen werden. Zusätzlich, auch wenn es nicht im Sinne eines leistungsfähigen Funknetzes ist, muss das „alte“ analoge 4-m-Band im Aufbau einer Notfall-Kommunikationsstruktur einen Teil tragen. ●

BR D. F. PROF. DI. JOHANNES VALLANT

4.5. FLUGDIENST

Im April 2022 fand in Timmersdorf und im Feuerwehrhaus der FF Madstein-Stadlhof ein Lehrgang für Feuerwehrflugeinweiser statt: Die 21 Teilnehmer wurden dabei in die Grundkenntnisse des Flugdienstes eingeführt und sind so zur Zusammenarbeit mit Hubschraubern auf dem Boden ausgebildet. Als erster Fortbildungsprogramm-punkt für →



Die Mannschaft des KHD International bei der KHD-Übung in Murau

→ die Feuerwehrflughelfer wurde am Fliegerhorst Zeltweg in Zusammenarbeit mit der Flughafenfeuerwehr eine Flugdienstfortbildung für die Flughelfer des LFV Steiermark durchgeführt. Bei dieser Fortbildung mussten mehrere Ausbildungsstationen mit unterschiedlichen Hubschraubertypen durchlaufen werden. Ein weiterer Ausbildungsschwerpunkt war die Flughelferfortbildung im Gebiet Ramsau. In enger Zusammenarbeit mit den Hubschrauberbesatzungen des Bundesheeres und des BMI wurde in unwegsamem Gelände geübt. Ziele dieser Ausbildung waren der Aufbau einer fliegerischen Einsatzleitung, die Organisation der Logistik für das Verfliegen des erforderlichen Personals, die Kameradenrettung im absturzgefährdeten Bereich sowie die Zusammenarbeit von den Stützpunktfeuerwehren für die Waldbrandbekämpfung aus der Luft.

Einsatztätigkeit. Neben zahlreichen Einsätzen blieben den Flughelfern des Feuerwehrflugdienstes des LFV zum einen der Brand einer Forstmaschine in unwegsamem Gelände im Bereich von Gröbming in Erinnerung und zum andern ein nicht alltäglicher Waldbrandeinsatz in Dürnstein. Bei letzterem kämpften die BMI Flugeinsatzstelle Graz und Klagenfurt gemeinsam mit dem Feuerwehrflugdienst und den zuständigen Feuerwehren bis nach Einbruch der Dunkelheit gegen die Flammen. ●

OBR HARALD SCHADEN



Flughelferfortbildung
in der Ramsau

4.6. FEUERWEHRMEDIZIN

Das abgelaufene Jahr 2022 war in vielen Bereichen wieder von der Pandemie beherrscht. Die neu aufgetretene Omikron-Variante bereitete uns doch erhebliche Sorgen, speziell im März und April kam es zu einem deutlichen Anstieg der Infektionszahlen mit zum Teil heftigen Symptomen der Betroffenen. Trotzdem gelang es den steirischen Feuerwehren, durch konsequente Zusammenarbeit der Kräfte auf allen Ebenen die schwierige Zeit ohne größere Probleme zu bewältigen. Im 2. Halbjahr flachte die Infektionskurve zuerst ab, danach kam es zu einem massiven Anstieg im Oktober/November. Glücklicherweise waren die Symptome nicht mehr so tiefgreifend wie vorher.

Nachwirkungen. Die COVID-Erkrankung ist nicht an allen Mitgliedern spurlos vorbeigegangen. Betroffene, die mit Long COVID zu kämpfen haben, müssen mit Symptomen wie Müdigkeit, verminderter Belastbarkeit, Atemnot, Schlafstörungen, Muskel-Nerven-Schmerzen rechnen. Betroffene gilt es herauszufiltern und sie langsam und sorgsam wieder in ihre Tätigkeiten einzuführen. Wichtig dabei ist: Weniger ist mehr! Die Belastung darf nur langsam gesteigert werden, mit Hochdruck bekommt man die Long-COVID-Erkrankung nicht in den Griff. Zahlreiche Feuerwehrmitglieder haben eine vollständige Grundimmunisierung, etliche auch die 4. Impfung. Das trägt jedenfalls zu einer Risikoverminderung in Bezug auf schwere Erkrankungen und Todesfälle bei. Auch wenn es immer wieder gegenteilige Meinungen gibt, beweist uns die Impfung sehr wohl ihre Wirksamkeit.

Feuerwehr- und Einsatzseminar. Das Seminar für Feuerwehr- und Einsatzärzte fand auch 2022 wieder im Stift Rein statt. Das Motto lautete: Im Fall des Falles. Die Fortbildung wurde bis auf den Vortrag von ABI Ing. Stefan Semmler (Elektrofahrzeuge) zur Gänze von den steirischen Bereichsfeuerwehrärzten vorbereitet und ausgeführt. Themen waren: Neuigkeiten in der Feuerwehrmedizin, Wiederbelebung im Krankenhaus und außerhalb des Krankenhauses, kurze interessante Fälle aus der Ordination und von Einsätzen sowie Exitus (Todesfeststellung). Die Teilnehmerzahl war mit 65 Ärzten beeindruckend.

Impfaktion. Eine wesentliche Änderung gibt es bei der Hepatitis-B-Impfaktion für Feuerwehrmitglieder. Der Weg ist nun ein

völlig anderer: Der Kommandant bestätigt zuerst, dass das Mitglied aktiv am Einsatzgeschehen teilnimmt. Die Bestellung läuft dann vom Feuerwehrarzt an die AUVA. Von der AUVA kommt der Impfstoff zum Feuerwehrarzt oder in Ausnahmefällen, wenn der Feuerwehrarzt keine eigene Ordination besitzt, an eine definierte Adresse in der Feuerwehr, nicht jedoch in eine Apotheke. Alle Mitglieder werden gegen Hepatitis A und B geimpft: Jugendliche, die bereits eine Hepatitis-B-Impfung im Kindesalter erhalten haben, werden gegen Hepatitis A geimpft.

Da es pensionsbedingt in den nächsten Jahren immer weniger Feuerwehrärzte geben wird, hat der Feuerwehrmedizinische Dienst für das Jahr 2023 und die folgenden Jahre eine Offensive zur Gewinnung von Feuerwehrärzten mittels einer Vortragsreihe für Ärzte geplant. Zu einer Änderung kam es bereits Anfang des Jahres 2022: Auf Vorschlag des Feuerwehrmedizinischen Dienstes wurde ABI Peter Friedmann zum neuen LSOB für den Feuerwehrsaniätätsdienst bestellt. ●

MR DR. JOSEF RAMPLER, MSC

4.7. SANITÄT

Das Jahr 2022 stand im FMD/FSD für Veränderungen. Bei der Sitzung der Bereichsaniätätsbeauftragten im Jänner in Lebring wurde ABI Peter Friedmann zum neuen Landessonderbeauftragten für den Feuerwehrsaniätätsdienst im LFV Steiermark bestellt; er folgt BR d. S. Gerhard Kouba nach. Im Berichtsjahr wurden zwei Arbeitstagungen durchgeführt. Beim zweiten Termin im Herbst, der im Stift Rein stattfand, konnte ein langgehegter Wunsch realisiert werden: Das Feuerwehrärzte-Seminar mit anschließender Arbeitstagung wurde besucht. Sowohl beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bad Gleichenberg als auch beim Landesfeuerwehrjugendbewerb in Gnas konnten Ambulanzdienste durch Feuerwehrsaniätäter und Feuerwehrmediziner durchgeführt werden. Dafür standen 59 Mitglieder im Einsatz, die 96 Versorgungen abarbeiten konnten.

Neues Zelt. Ein großes Ziel der vergangenen Jahre konnte 2022 umgesetzt werden: Durch die großzügige Unterstützung der Firma Genericon war es möglich, ein Falzelt für den FMD-Anhänger anzuschaffen. Das Zelt kann in kürzester Zeit von zwei bis vier Personen aufgestellt werden und bietet



Das Seminar für Feuerwehr- und Einsatzärzte fand auch heuer wieder im Stift Rein statt



FSD/FMD beim LFJLB in Gnas (Bild: Fink)

Platz für einen komplett ausgestatteten Versorgungsraum. Eine LED-Beleuchtung und umfangreiches Befestigungsmaterial komplettieren dieses wertvolle Ausrüstungsstück. ●

4.8. WARN- UND ALARMDIENST

Eine möglichst schnelle und zuverlässige Alarmierung der Einsatzkräfte zu gewährleisten, war auch 2022 wiederum vorrangigstes Ziel. Um den Betrieb des technisch komplexen Alarmierungsnetzes aufrechtzuerhalten und eine möglichst flächendeckende Verfügbarkeit gewährleisten zu können, sind regelmäßige Funktionskontrollen unumgänglich. Bei periodischen Probeauslösungen durch die Bereichsleitenden, die Landesleitzentrale und die

Landeswarnzentrale Steiermark sowie die einmalige bundesweite Zivilschutzprobe durch die Bundeswarnzentrale in Wien wurden die technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems einerseits und andererseits die Sensibilität der Bevölkerung im Umgang mit der Aussendung von Zivilschutzsignalen getestet. Gerade diese Tests haben gezeigt, dass eine technische Erneuerung des Warn- und Alarmsystems in der Steiermark erforderlich ist.

Funksirenensteuerungen. Insgesamt wurden, wie in der nachstehenden Grafik ersichtlich, 101 Störfälle an Funksirenensteuerungen eingemeldet und in weiterer Folge positiv abgearbeitet.

Infrastrukturelle systemerhaltende Maßnahmen. Durch infrastrukturelle Systemerhaltungsmaßnahmen, wie z.B. Montage einer Außenantenne für den Funksirenen-

steuerempfänger oder Installation eines eigenen Funkempfängers anstatt einer Leitungsanbindung, konnte wiederum im Berichtsjahr 2022 bei zahlreichen Feuerwehr- bzw. Sirenenstandorten eine verbesserte Auslösequalität erzielt werden. Bei auftretenden Störungen bzw. Ausfällen von Komponenten der Alarmierung wurden nach Meldungen durch Gemeinden oder Feuerwehren umgehende Instandsetzungsmaßnahmen veranlasst.

Förderungen Sirenen und Funksirenensteuerungen. Insgesamt vier Förderungsansuchen von Gemeinden und/oder Feuerwehren, die für Neu- und Ersatzbeschaffungen von Sirenen, Funksirenensteuerungen und notwendige Außenantennen eingebracht wurden, konnten jeweils im Sinne des Förderwerbers und der jeweiligen Gemeinde abgehandelt werden.

Projektarbeiten. Neben der Alarmierung von Einsatzkräften der Feuerwehren steht die Warnung und Alarmierung der Bevölkerung bei Katastrophenereignissen im primären Fokus zukünftiger Erneuerungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr 2022 wurden weitere Schritte in Richtung Erneuerung des Alarmierungssystems in der Steiermark gesetzt. ●

BR D. ÖBFV ING. MST. HARALD SCHWAB

REFERAT 5

AUS- UND WEITERBILDUNG

5.1. AUSBILDUNG

Mit dem Jahr 2022 konnte die Grundausbildung in den Bereichsverbänden zur Freude aller wieder uneingeschränkt durchgeführt werden. (Ausbildungs-)Zahlen, die sich sehen lassen können, hat man doch 2022 das Niveau vor Corona erreicht: Die Bereichsausbildungsbeauftragten konnten mit ihren Ausbildungsteams 1.123 Feuerwehrmitglieder im Praxismodul und 1.216 Feuerwehrmitglieder in der GAB 2 erfolgreich ausbilden.

Lehrgänge für Ausbilder. Ein Garant für eine effiziente Ausbildung in den Feuerwehren sind bestens ausgebildete Ausbilder. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit, dass nun seit 2022 auf Orts-, Abschnitts- und Bereichsebene der Grund-

ausbildung spezielle Lehrgänge angeboten werden. In einem Pilotlehrgang vom 19. bis 21. April erfolgte die Evaluierung des Lehrgangs „Ausbilder im Praxismodul“ durch die Bereichsausbildungsbeauftragten. Ebenso angepasst wurde der Lehrgang „Ausbilder in der Grundausbildung 2“. Mit dem Lehrgang „Methodik für den Feuerwehrausbilder“, der ebenso durch die Bereichsausbildungsbeauftragten evaluiert wurde, schließt sich nun der Kreis der einzelnen Ausbildungsstufen. Alle drei Lehrgänge werden zukünftig in regelmäßigen Abständen zur Persönlichkeitsausbildung an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule angeboten.

Veränderungen. Im Jahr 2022 gab es in zwei BFV personelle Veränderungen



Das Bekämpfen eines Feststoffbrandes ist Bestandteil der Grundausbildung

auf oberster Ebene. Der Bereichsausbildungsbeauftragte OBI d.F. Rupert Papesch übergab seine Funktion an seinen bisherigen Stellvertreter. Die Kameraden BM Christoph Schilcher (BFV LB) und HBI Leo Temnitzer (BFV JU) verstärken zukünftig das Sachgebiet. →



→ **Laufende Projekte.** Eine hohe Priorität wird aktuell in die Überarbeitung der Lernunterlage für die GAB gesetzt. Auf Ebene des ÖBFV wird daran gearbeitet, die Truppmann-Ausbildung, ehemals Handbuch der Grundausbildung, zukünftig auch digital anbieten zu können. Aktuell erfolgt eine Überarbeitung des Lehrgangs „GAB 2“. Ziel sollte sein, zukünftig allen Lehrgangsteilnehmern einen Löschangriff bei einem Feststoff- und einem Flüssigkeitsbrand zu ermöglichen. Diese Änderung soll die bisherige Abschlussübung ersetzen. ●

OBR D. LFV DI (FH) GERHARD GRAIN

5.2. ATEMSCUTZLEISTUNGSPRÜFUNG (ASLP)

Im ersten Quartal 2022 galt es noch, den gesamten Feuerwehrdienst unter den pandemiebedingten Auflagen und Einschränkungen aufrechtzuerhalten. Dies hat natürlich auch die ASLP betroffen; trotz all dieser Herausforderungen wurden die ASLP in den jeweiligen Bereichen wie geplant abgehalten. Die empfohlenen Maßnahmen zur sicheren Durchführung einer Atemschutzleistungsprüfung wurden von den Beauftragten bestens umgesetzt. Erstmals konnte im Jahr 2022 die Anmeldung zur ASLP über das FDISK erfolgen.

ASLP in Gold. Um auch jenen Kameraden, die keine Führungskräfte sind/werden wollen, die Möglichkeit zu bieten, die ASLP auch in der Stufe GOLD zu absolvieren, wurde die Voraussetzung Gruppenkommandant/Führen 1 gestrichen. Am 11. und 12. November fand an der Landesfeuerwehr und Zivilschutzschule in Lebring die 14. ASLP in Gold statt, es konnte dabei ein sehr hohes Leistungsniveau festgestellt werden. Dies ist auch auf die sehr gute

Vorbereitung durch die Ortsabschnittsbeauftragten bzw. auch durch Schulungen vor Ort zurückzuführen. Die nächste Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe Gold findet 2024 statt und wird künftig im Zwei-Jahre-Rhythmus abgehalten. ●

OBR GERNOT RIEGER

5.3. FULA

Mit der Abfrage der Alarmmeldung und der laufenden Funkkommunikation während des Einsatzes ist jeder Funker gefordert. Es bedarf einer fundierten Ausbildung, um diese in einer Stresssituation rasch und zielführend abzuarbeiten. Um diesen Ausbildungsstand zu evaluieren und sich weiterzubilden, werden die FULA (B/S/G) Bewerbe angeboten.

Bewerbe. Nach Überarbeitung der Richtlinien aufgrund geplanter redaktioneller Änderungen konnten diese knapp vor dem ersten geplanten FULA S/G Termin online gestellt werden. Dieser Termin musste coronabedingt allerdings verschoben werden. Nur mit einem neuen Konzept für diese Durchführung konnte der Bewerb im Mai abgehalten werden, bei dem 66 Feuerwehrmitglieder (49 Silber und 17 Gold) ihr Können erfolgreich unter Beweis gestellt haben. Die elf geplanten FULA-Bronze-Bewerbe in den Bereichen konnten wieder mit einem Pokal-Bewerb durchgeführt werden. Dabei wurden im Jahr 2022 610 FULA-Bronzeabzeichen bei insgesamt 812 Teilnehmern überreicht.

Änderungen. Gleich nach dem FULA S/G Bewerb wurde die Neuausrichtung der Funkausbildung diskutiert. Dabei gibt es eine Verkürzung der Ausbildungseinheiten sowie eine Kombination der Funkausbildung im Bereich, der Zivilschutzschule Steiermark und dem Bewerbungsgeschehen. Die neue Voraussetzung für den Besuch des Funkkurses in Lebring ist das FULA-Bronze sowie für den Mitarbeiter in der Einsatzleistung das FULA-Silber.

Bei der Arbeitstagung der Bereichsfunkbeauftragten im Juli wurden die im Raum stehenden Änderungen der Funkprechordnung, das Update der Funkgeräte, das Design der neuen Digitalfunkgeräte und die Richtlinie für den Atemschutzfunk besprochen. Durch diese Änderungen müssen die Richtlinien der FULA-Bewerbe wieder überarbeitet werden. Diese werden allerdings erst nach dem Beschluss der vorgestellten Änderungen in der Funkausbildung überarbeitet. Bei Besprechungen mit den Hauptbewertern der betroffenen Stationen in Lebring wurden die Änderungen und Neuerungen diskutiert. Besonderes

Augenmerk legte man dabei auf die Übereinstimmung mit der Funkausbildung und der Funkpraxis im Feuerwehreinsatz. Die erarbeiteten Vorschläge und Änderungen wurden bei weiteren Arbeitstagungen konkretisiert und bei der Dienstbesprechung des LFV in Lebring am 25. November präsentiert und vorgestellt:

- Im FULA-Bronze wird die neue Löschbereichskarte bei der Station 3 eingearbeitet, im FULA-Silber die Station 2 „Presseinformation“ gestrichen und gegen „Arbeiten mit GPS-Koordinaten / Fragen“ getauscht und die Station 4 aktualisiert auf „Lageführung anhand von Lagezetteln auf Gruppenebene“
- Beim FULA-Gold wurde die Station 1 auf „Lageführung auf Zugesebene“ erweitert, die Station 4 „Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen“ mit dem 70-cm-Funkgerät geändert sowie die Station 6 „Umgang mit Gefahrgut“ mit einer Lageskizze und Absperrmaßnahmen aktualisiert.
- Weiters wurden die Änderungen der Sprechgruppen durch das Update Digitalfunkgeräte eingearbeitet. ●

BR D.F. HEINZ BRUNNHOFER

5.4. WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB (WWLA)

Nach zwei „trockenen“ Jahren konnten heuer der 24. Landeswasserwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber sowie der 22. Landeswasserwehrleistungsbewerb in Gold bei der FF Sulz bei Gleisdorf ausgetragen werden. Optimal vorbereitet konnte man sich auf die Landesbewerbe am 27. August beim Bereichszillentag, ebenfalls organisiert von der FF Sulz. Da am selben Tag die Bewerberschulung stattfand, bei der zugleich die Zeitnehmung nach langer Zeit wieder überprüft werden musste, bot dieser Zillentag tolle Gelegenheit dazu. Am 9. und 10. September war es dann so weit, und der Landesbewerb in Sulz konnte an diesem Wochenende 616 Starter auf dem kurvenreiche und teilweise heimtückischen Gewässer begrüßen. ●

BR d.F. ROBERT ZACH, MBA

5.5. FLA BRONZE/SILBER UND 5.6. FLA GOLD

Zu Beginn des Jahres war eine Vorausschau auf die Wettbewerbssaison noch sehr schwer, zahlreiche Unsicherheitsfaktoren im Rahmen des Pandemiegeschehens sorgten am Jahresstart für gewisses Unbehagen. Die günstige Lageentwicklung in den Folgewochen und -monaten spielte dem Bewerbswesen aber durchwegs in die Hände. Spätestens mit

Beginn der Bereichsbewerbe Anfang Mai war klar, dass der Landesleistungsbewerb in Bad Gleichenberg in traditioneller Form durchgeführt werden kann. So fand am 25. und 26. Juni die größte steirische Landesveranstaltung im BFV Feldbach statt. Insgesamt traten 348 Gruppen in den verschiedenen Wertungsklassen an, wobei 740 Leistungsabzeichen in Bronze und 320 Leistungsabzeichen in Silber vergeben werden konnten.

Wettkampffieber. Das gesamte Jahr 2022 war sowohl für die Bewerbungsgruppen als auch für den Bewerterstab sehr herausfordernd, fand doch neben den Bereichsbewerben und dem Landesleistungsbewerb auch der Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in St. Pölten, bei dem die Wettkampfgruppe St. Nikolai im Sausal (BFV Leibnitz) den hervorragenden 2. Platz in der Klasse Bronze A für sich entscheiden konnte, statt bei den internationalen Feuerwehrwettkämpfen in Celje wurde die Steiermark von der Wettkampfgruppe Falkenstein aus dem BFV Weiz vertreten. Mit einer großen Fangemeinde aus Fischbach auf der Tribüne, erreichten die Falkensteiner den 15. Rang in der Klasse Bronze A. ●

LFR CHRISTIAN LEITGEB & OBR MANFRED HARRER

5.7. BRANDDIENSTLEISTUNGSPRÜFUNG (BDLP)

Am 1. April erfolgte der Startschuss für die Prüfungssaison 2022, die sich seit dem 22. November 2021 coronabedingt im Pausenmodus befand. Obwohl die ersten drei Monate fehlten und auch im Herbst die Anmeldungen später als sonst eingelangt sind, haben trotzdem 224 Gruppen aus 72 Feuerwehren die BDLP erfolgreich abgelegt. Insgesamt konnten im abgelaufenen Jahr 544 BDLP-Abzeichen in der Stufe I (Bronze), 387 Abzeichen in der Stufe II (Silber) und 200 Abzeichen in der Stufe III (Gold) an die jeweiligen Bewerber überreicht werden. Der Anmeldevorgang zu den Prüfungen bereitet den Feuerwehren keine Schwierigkeit, Probleme bereitet hin und wieder der Erste-Hilfe-Lehrgang. Der LFV hat bereits im Mai 2019 in

der Ausschusssitzung beschlossen, dass nur mehr ein einmaliger 16-stündiger Erste-Hilfe-Lehrgang (ohne weitere Auffrischung) erforderlich ist. Dieser muss jedoch im FDISK ordnungsgemäß eingetragen sein, da sonst keine Anmeldung zu einer Prüfung möglich ist. Jeder Kommandant oder Beauftragte für Kursbuchungen kann im Online-Kursbuchungssystem den Lehrgang nach Kontrolle der positiven Kursbestätigung eintragen. Die Richtlinie für die BDLP ist in der vorliegenden Form nach wie vor gültig, eine Adaptierung – betreffend Gruppenstärke 1:6 – wird dem Landesfeuerwehrausschuss in den nächsten Wochen vorgelegt.

Wichtig. Beim Flüssigkeitsbrand (betrifft nur die Gruppenstärke 1:6) darf KEIN Schaummittel (auch nicht in verdünnter Form) verwendet werden! Der LFV hat als Ersatz das Mittel „URANIN“, das im Normalfall für die Lecksuche und für Einfärbungen verwendet wird, organisiert. Es tritt durch dieses Mittel am Schaumrohr eine grüne Flüssigkeit hervor, die auch bei Dunkelheit gut sichtbar ist und keinerlei Rückstände hinterlässt. Jeder Bereichsbeauftragte für die BDLP ist mit einem solchen Mittel ausgestattet worden und ist bereit, den Gruppen bei Beginn der Übungen zu helfen.

Bewerbe und Kameradschaftspflege.

2022 wurde die Kameradschaft mit dem BFKDO Oberwart (BglD) wieder gepflegt, eine Gruppe der FF Hall b. Admont hat die BDLP in Gold und drei Gruppen der FF Kroisbach haben die Prüfung in Silber erfolgreich abgelegt. Die Gruppen unter dem Namen „Kroisbach“ haben auch in Oberösterreich teilgenommen und die 1. Stufe der OÖ-Leistungsprüfung bestanden. Mit der FF Tamsweg (Löschzug Mörtelsdorf) hat erstmals eine Gruppe aus Salzburg die steirische BDLP in Bronze abgelegt. Weiters haben sich fünf Gruppen aus Oberösterreich der steirischen Ausbildungsschiene bedient. Eine besondere Ehre war es, dass sich hochrangige Ausbilder aus der Feuerweherschule in Linz der Prüfung gestellt haben, die im LFV OÖ für die Ausarbeitung der Richtlinie Leistungsprüfung Branddienst verantwortlich waren. Schulleiter LFR Ing. Hubert Schaumberger, BBL BR Hannes Niedermeyer, HBI Ing. Andreas Marik kamen mit eigenem Löschfahrzeug in die Steiermark, um die Prüfung zu absolvieren, im Anschluss Vergleiche anzustellen und die Kameradschaft zu vertiefen. ●

BR D. F. JOHANN BRETTERKLIEBER



Insgesamt konnten im Jahr 2022 47 Technische Hilfeleistungsprüfung abgehalten werden

5.8. TECHNISCHE HILFELEISTUNGSPRÜFUNG (THLP)

Nach zwei Jahren mit Einschränkungen konnten bei den diesjährigen THLP 47 Abnahmen durchgeführt werden. Insgesamt traten 103 Gruppen zu der Prüfung an und wurden 657 Leistungsabzeichen überreicht.

Teamerweiterung. Dem LFV Steiermark stehen insgesamt 66 Kameraden als Bereichsbeauftragte, Hauptbewerter und Bewerter für die THLP zur Verfügung. Sie sind Ansprechpartner und Begleiter von der ersten Übung bis zur Abnahme. Dieses Team wurde heuer verstärkt durch BI Erich Paul (BFV FB) und LM d.F. Klaus Roiko (BFV LB) als Bewerter, durch HBI Anton Frauwallner (BFV FB), HBM Ing. Werner Reif (BFV JU), BI d.F. Prof. DI Michael Zelle (BFV G) als Bereichsbeauftragte und als Hauptbewerter HFM Ing. Klaus Reinwald (BFV LE). Im Oktober fand im Beisein des Referatsleiters für das Sachgebiet 5 – Aus- und Weiterbildung eine Sitzung der Bereichsbeauftragten statt. Aufgrund der fortschreitenden technischen Möglichkeiten erscheint es sinnvoll, die Richtlinien der THLP zu überarbeiten und entsprechend anzupassen. In konstruktiven Beiträgen wurden viele Themen angesprochen. ●

BR D.F. ALFRED REINWALD

5.10. SANITÄTSLEISTUNGSPRÜFUNG (SANLP)

Erstmals seit über zweieinhalb Jahren konnten im Jahr 2022 wieder Sanitätsleistungsprüfungen (SANLP) durchgeführt werden. Wie hinlänglich bekannt, war dies aufgrund der restriktiven COVID-19-Schutzmaßnahmen vorübergehend nicht möglich. Diesen Neustart nutzten die motivierten Sanitäter in den Feuerwehren, um bei den SANLP in bewährter Form in BFV wieder Bestleistungen zu präsentieren. Insgesamt gelang es 627 Feuerwehrmitgliedern (396 in Bronze, 147 in Silber und 84 in Gold), das Leistungsabzeichen zu erwerben. Aufgrund eines Beschlusses des Landesfeuerwehrausschusses waren diverse Änderungen vorzunehmen und sind diese in der Coronazeit in die überarbeitete Richtlinie geflossen. Ebenso wurden kleinere Änderungen der Lehrmeinung des ÖRK aufgenommen. ● BR D. S. PETER JUREK



Beim FULA-Bewerb im Mai konnten 49 Abzeichen in Silber vergeben werden

REFERAT 6

INNERE ANGELEGENHEITEN

6.1. AUSZEICHNUNGEN

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden wieder zahlreiche Abzeichen und Urkunden der diversen Auszeichnungen für das Jahr 2022 durch die Sachbearbeiterin BM Romana Waltl vorbereitet und an die jeweiligen BFV übermittelt. Beispielsweise wurden heuer bearbeitet und erledigt:

- ca. 970 Verdienstzeichen (Bronze, Silber, Gold),
- 173 Feuerwehrleistungsabzeichen Bronze steirisch,
- ca. 280 Verdienstkreuze der Stmk. LReg. (Bronze, Silber, Gold),
- ca. 650 Katastrophenhilfe – Medaillien (Bronze, Silber, Gold)

Beim Landesfeuerwehrtag 2022 konnten sieben Lebensretter-Auszeichnungen überreicht werden. Die Verleihungsrichtlinie wurde heuer neu überarbeitet. Diese wird mit Anfang des kommenden Jahres in Kraft treten. Eine wesentliche Neuerung ist, dass sämtliche Auszeichnungen nun durch den Landesverleihungsausschuss vorberaten und im Landesfeuerwehrausschuss beschlossen werden. Weiters wurde das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber überarbeitet. Dies ist nun keine Lebensretter-Auszeichnung mehr.

Das FLA steirisch in Silber. Für Feuerwehrangehörige, die sich durch langjährige aktive Tätigkeit in Ausübung ihrer Funktion besondere Verdienste erworben haben:

- Bei gewählten Funktionen: ab Dienstgrad OBI nach mindestens 15-jähriger Tätigkeit im Rahmen der jeweiligen Kommandofunktion;
- bei ernannten Funktionen: ab Dienstgrad BI (Fachdienst, Sanitätsdienst, Verwaltungsdienst, Ärzte, Seelsorger) nach mindestens 15-jähriger aktiver Tätigkeit im Feuerwehrdienst. Voraussetzung: Kommandantenprüfung;
- bei Seniorenbeauftragten: unter Einhaltung der oben genannten Voraussetzungen bis zur Beendigung der Funktion.

Beantragung: Spätestens zwei Jahre nach der Beendigung der Funktion. ●

LFR JOSEF KRENN

6.2. SENIOREN- UND KAMERADSCHAFTPFLEGE

Die Freude mit Jahresbeginn 2022 war groß, denn Stück für Stück kehrte man nach über zwei Jahren zurück in Richtung „Normalität“. Für die Bereichs-Seniorenverantwortlichen startete das Jahr am 25. April mit der traditionellen „Frühjahrs-Arbeitstagung“ in Lebring. Neben dem Bericht des Landes-Seniorenbeauftragten standen vor allem die Berichte der Bereichs-Seniorenbeauftragten auf der Tagesordnung. Nach der Teilnahme an diversen Besprechungen und am Landesfeuerwehrtag in Bad Gleichenberg fand ein weiteres Highlight im Berichtsjahr statt: Auf Einladung des BFV Weiz konnte ein kameradschaftliches Treffen der Ehrendienstgrade des LFV organisiert werden. Als letzte Großveranstaltung dieses Jahres ist die 5. Steirische Landesfeuerwehrwallfahrt anzuführen, zu der zahlreiche Feuerwehrsenioren aus allen Landesteilen nach Mariazell gepilgert sind. ●

EOBR WALTER PERNER

6.3. FEUERWEHRSELSORGE

Zum Sachgebiet Feuerwehrseelsorge gehören aktuell 82 Feuerwehrkuratanten, wobei die Tendenz aufgrund des allgemeinen Priestermangels leider leichtfallend ist. Vier Bereiche haben überdies einen Bereichsfeuerwehrkuratanten. Im abgelaufenen Berichtsjahr hat es zwei Höhepunkte gegeben: die Planung der Florianikapelle im Gelände der FWZS Steiermark und die 5. Steirische Landesfeuerwehrwallfahrt nach Mariazell.



Die Kapelle auf dem Gelände der Feuerwehr- und Zivilschutzschule soll noch im ersten Halbjahr 2023 fertiggestellt werden

Kapellenbau. Ein langgehegter Wunsch geht für die Feuerwehrseelsorger mit der Errichtung einer Kapelle auf dem Freigelände der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Erfüllung. In einigen Landesfeuerwehrverbänden gibt es schon solche Andachtsstätten, nun dürfen wir auch in der Steiermark ein schönes, großzügiges und kreatives Projekt verwirklichen. Entworfen wurde die Kapelle in Kooperation mit der FF TU Graz im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Das Modell wurde dann in enger Abstimmung mit dem Planungsbüro von Baumeister Martin Gussmagg – er ist selbst Feuerwehrmitglied – für die baubehördliche Genehmigung durch die Gemeinde Lebring aufbereitet. Vonseiten des LFV Steiermark wird das Projekt von FWZS-Ausbildungsleiter ABI d.LFV Ing. Stephan Semler betreut, der bereits auch die Projekt-Entwicklungsphase mit der TU Graz und dem Planungsbüro Gussmagg von Anfang an begleitet hat. Die Fertigstellung der Andachtsstätte ist für das erste Halbjahr 2023 vorgesehen. Die Gesamtkosten sind mit rund 270.000 Euro veranschlagt, die wiederum vom Land Steiermark mit 200.000 Euro gefördert werden. Baustart war der 14. November, wobei bereits viele Feuerwehrkameraden ehrenamtlich mitgewirkt haben. Die Kapelle soll dem Gelände der FWZS und des Landesfeuerwehrkommandos gleichsam einen symbolischen Mittelpunkt geben und die Menschen, die dort ein und aus gehen, zu einer Minute der Stille und des Gedenkens einladen.

Wallfahrt. Eine Tradition ist die alle drei Jahre stattfindende Landesfeuerwehrwallfahrt zu Ehren des Hl. Florian. Über 800 Feuerwehrleute und ihre Familien haben sich am 24. September, begleitet von zahlreichen Feuerwehrkuratanten, zum bereits fünften Mal zum österreichischen Nationalheiligtum in Mariazell aufgemacht.

6.4. EDV

Das Jahr 2022 kann in der EDV mit Fug und Recht als Pannennjahr bezeichnet werden. Mit Beginn des 2. Halbjahres in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule war der Start des neuen Kursbuchungssystems geplant, der leider bis heute nicht umgesetzt werden konnte.



Die steirische Feuerwehrwallfahrt nach Mariazell fand 2022 bereits zum fünften Mal statt

Neue Software bereitet Probleme. Der LFV Steiermark hat nach Beschluss im Landesfeuerwehrausschuss am 12. Dezember 2021 mit Jänner 2022 bei einem renommierten Softwarehersteller ein neues Kursbuchungssystem für FDISK geordert, mit dem Hinweis, dass dieses Programm nach einer intensiven Testphase mit Juli 2022 für die steirischen Feuerwehren freigeschaltet werden muss. Die Vorgaben für diesen Programmteil wurden in einem Pflichtenheft zusammengefasst, dieses Pflichtenheft wurde mit dem Projektverantwortlichen im LFV Niederösterreich für FDISK 2 vor Auftragserteilung im Oktober 2021 geprüft und freigegeben. Die gesamte Entwicklung des Programms wurde in den FDISK-Jour fixes von der Lieferfirma und vom LFV Niederösterreich begleitet.

Durch diverse Probleme in der Software musste die Freischaltung für die Bereichsfeuerwehrkommandanten und jene für die Feuerwehren im Juli 2022 bereits um 14 Tage verschoben werden. Allen Projektbeteiligten war klar, dass aufgrund des Starts des 2. Lehrgangshalbjahres an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark und den damit verbundenen Vorlaufzeiten für den Buchungsbeginn eine Verschiebung des Kursbuchungsstarts auf einen späteren Zeitpunkt nicht möglich war. Die Buchung für die Bereichsfeuerwehrkommandanten musste nach zwei Tagen abgebrochen werden, da eine Kursbuchung aufgrund der Fehleranfälligkeit der Software unmöglich war. Ein Test am 22. Juli 2022 in Anwesenheit des Schulleiters hat ergeben, dass ein Start des Kursbuchungssystems unmöglich ist, da die Folgen zu einem enormen Imageschaden für den LFV Steiermark geführt hätten.

Schwerwiegende Softwarefehler hätten ein totales Chaos in die Kursorganisation gebracht. Diese Umstände haben den LFV Steiermark dazu gezwungen, einen Start des Kursbuchungssystems auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Leider ist es der Lieferfirma aus verschiedenen Umständen bis heute nicht gelungen, das Programm auf jenen Qualitätsstandard zu bringen, den die steirischen Feuerwehren erwarten würden. Nach einem runden Tisch mit allen Projektbeteiligten wird mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet.

Vorsorge. Da der LFV Steiermark bereits 2018 Opfer einer massiven Hackerattacke wurde und sich in den letzten Jahren die Gefahr, Ziel einer Attacke vor allem im öffentlichen Bereich zu werden, immer größer wurde, haben sich die Verantwortlichen im LFV mit diversen Anbietern auf dem Markt zusammengesetzt, um ein umfassendes Sicherheitspaket für die Dienststelle des LFV zu konzipieren. Zwischenzeitlich liegen mehrere Angebote vor, die geprüft und bewertet werden müssen, um die EDV des LFV gegen diverse Attacken bestmöglich schützen zu können. Betriebsintern wurden 2022 eine neue Buchhaltungssoftware und ein neues Dokumentenmanagementsystem eingeführt, welche die Arbeit der Mitarbeiter weiter erleichtern soll. Mit 1. Februar 2023 wird ein neues Zeiterfassungssystem installiert, das die Umsetzung wesentlicher Komponenten des Dienstablaufes abschließen soll und so die Dienststelle im EDV-Bereich für die nächsten zehn Jahre fit gemacht wird. ● OBR D.LFV MICHAEL JOST

6.5. GESCHICHTE UND DOKUMENTATION

Das Jahr 2022 kann aus Perspektive dieses Sachgebietes als ein höchst intensives und arbeitsreiches bezeichnet werden, zumal Corona keine längeren Behinderungen wie in den vergangenen Jahren zur Folge hatte. So wurden die geplanten Kurse, das Feuerwehrgeschichte-Seminar, die Unterrichtseinheiten über „Feuerwehrgeschichte“ im Rahmen der Kommandanten-Lehrgänge und der Feuerwehrgeschichte-Grundlehrgang ungehindert durchgeführt. Auch die Arbeit im Archiv des LFV erfuhr eine enorme Steigerung. Nicht nur die Häufigkeit von Anfragen erhöhte sich, auch ein ehemaliger Lagerraum für Dokumente der Feuerweherschule musste geräumt, die bewahrungswürdigen Dokumente gesichtet und ins Archiv gebracht werden. Das Feuerwehrgeschichte-Seminar am 26. März stand unter dem Motto „150 Jahre Landesfeuerwehrverband und die frühen Gründungen von Feuerwehren in der Steiermark“. Da der LFV Steiermark infolge des ersten österreichisch-ungarischen Feuerwehrtages 1869 in Klagenfurt gegründet wurde und da das südliche Burgenland während des Dritten Reichs der Steiermark angegliedert war, konnten auch die Beauftragten für Feuerwehrgeschichte dieser Bundesländer, EBR Ing. Dieter Insam (K) und HBI Dr. Karl Gruber (B), das Referat unterstützen. Am 16. und 17. November wurde in bewährter Zusammenarbeit der FWZS in Lebring mit dem Steiermärkischen Landesarchiv in Graz der Feuerwehrgeschichte-Grundlehrgang durchgeführt. Das „Steirische Feuerwehrmuseum – Kunst und Kultur“ in Groß St. Florian, das auch vom LFV unterstützt wird, hat im Berichtszeitraum neben der ständigen Feuerwehrausstellung zwei bedeutende Sonderprojekte gezeigt: „Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Graz“ und „Alarmierung und Kommunikation im Feuerwehrwesen“. Vom 19. bis 21. Mai nahm eine Abordnung des LFV Steiermark an der Dienstbesprechung des Sachgebietes 1.5. des ÖBFV „Feuerwehrgeschichte und Dokumentation“ in Wien teil. Dieser jährliche bundesweite Gedankenaustausch, der im Wiener Feuerwehrmuseum stattfand, inkludierte auch eine Spezialführung durch die Wiener Hofburg mit Fokus auf die Brandgeschichte und die Brandverhütung. Am Abend des 19. Mai fand in der Hofburg die Präsentation des Fachbuches „Auszeichnungen für die österreichischen Feuerwehren“ durch den Präsidenten des ÖBFV, Albert Kern, statt. ● BR D.V. MAG. MAX AUFISCHER, BA →

6.9. FEUERWEHRJUGEND UND 5.9 FJLA

Begonnen hat 2022 für die Feuerwehrjugendlichen wieder mit dem Landeswintersporttag am Kreischberg. Dieser musste aufgrund von COVID-19-Maßnahmen auf März verschoben werden. Zum selben Zeitpunkt liefen in manchen Bereichsfeuerwehrverbänden situationsbedingt die Wissenstests und Wissenstestsple an. Ab dem Frühjahr 2022 ging es wieder Schlag auf Schlag, und die Feuerwehrjugendarbeit führte zu ihrer Normalität zurück. So wurden wieder viele gemeinschaftliche Vorbereitungen, Übungen und Aktionen auf Orts-, Abschnitts- und Bereichsebene durchgeführt. Bei den elf stattgefundenen Bereichsleistungsbewerben konnten immer hohe Teilnehmerzahlen registriert werden. So traten in der Bewerbungssaison insgesamt 476 Gruppen beim Leistungsbewerb und 1.037 Teams beim Wettbewerb an. Nach dem Höhepunkt der Feuerwehrjugendarbeit, dem Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb in Gnas, wo 329 Gruppen beim Leistungsbewerb und 672 Teams bei den Wettbewerben angetreten sind, beschäftigten sich die Feuerwehren und Abschnitte bzw. manche Bereiche mit dem Sommerprogramm. Nach einer coronabedingten Verschiebung fand Ende August 2022 der 23. Bundesfeuerwehr-

Feuerwehrjugendlichen aus Spital am Semmering brachten das Friedenslicht nach Graz zum ORF-Landesstudio Steiermark, wo es dem Landesdirektor übergeben wurde (Foto: ORF Schoettl)



Die gekürten Sieger und Platzierten von Gnas (Foto: Fink)



jugend-Leistungsbewerb in Traiskirchen (NÖ) statt. Insgesamt waren 52 Bewerbungsgruppen aus ganz Österreich und eine Gastgruppe aus Südtirol am Start. Die Steiermark konnte sieben Bewerbungsgruppen stellen.

Bäume für die Umwelt. Im Herbst 2022 gab es wieder eine Feuerwehrjugendwoche unter „Sei dabei - Umwelt- und Klimawoche der Feuerwehrjugend“. In der Steiermark wurden im Rahmen der österreichweiten Aktion der Feuerwehrjugend, in den Herbstferien an jedem Feuerwehrstandort rund 800 Ahorn-Setzlinge in die Erde gebracht, die von den Steirischen Landesforstgärten für diese Aktion zur Verfügung gestellt wurden.

FJLA. Anfang November fand in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark die Abnahme der höchsten Leistungsprüfung der Feuerwehrjugend, der 9. Bewerb um das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold, statt. Insgesamt stellten sich 117 Mädchen und Burschen aus 15 BFV erfolgreich den breitgefächerten Aufgaben.

Friedenslicht. 2022 konnte mit der seit 1997 von der Feuerwehrjugend Steiermark durchgeführten ORF-Friedenslichtaktion abgeschlossen werden. So konnte eine Delegation des LFV mit dem zuständigen Bereich Mürrzuzschlag das ORF-Friedenslicht beim ORF Oberösterreich Linz beim Friedenslichtkind abholen. Weiter ging es mit der Delegation aus BFV, LFV und Feuerwehrjugendlichen aus Spital am Semmering nach Graz zum Landeshauptmann, in den Landeshaushof zur großen Friedenslichtlaternen und schließlich zum ORF-Landesstudio Steiermark, wo es dem Landesdirektor übergeben wurde. Von dort aus wurde es an alle Rot-Kreuz-Bezirksstellen und an alle Bereichsfeuerwehrverbände weitergereicht. Gleichzeitig wurde eine Großspende vom BFV Radkersburg in der Höhe von 4.000 Euro an die Aktion „Licht ins Dunkel“ an den Landesdirektor übergeben.

Zahlen. Wenn man von der „Feuerwehrjugend Steiermark“ spricht, sind dies jene Mädchen und Burschen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Jene Jugendlichen, die im Alter zwischen 16 und 18 Jahren sind, werden in der Feuerwehr als „Junge-Aktive“ bezeichnet. Zurzeit (Stand 31.12.2022) sind in der „Feuerwehrjugend Steiermark“ 4.321 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 10 und



Im Rahmen der österreichweiten Feuerwehrjugendaktion wurde in den Herbstferien an jedem Feuerwehrstandort Ahorn-Setzlinge gesetzt (Foto: Fink)

15 Jahren (1.264 Mädchen) und 2.564 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren (653 Mädchen).

GEMEINSAM. SICHER. FEUERWEHR.

Mittlerweile hat sich die Brandschutz-erziehung G-S-F als eine europäisch anerkannte Bildungsinitiative etabliert. Dies ist nun jene Zeit, den nächsten Schritt zu setzen und das Lernprogramm dorthin zu verlagern, wo die Jugend von heute zu Hause ist: im Web. Auf spielerische und kurzweilige Art und Weise informiert das digitale Feuerweherschulbuch über Gefahren wie Feuer oder Unwetter, gibt Tipps zur Prävention sowie Handlungsanweisungen, wie die Jüngsten im Ernstfall richtig reagieren. Ein wichtiger Beitrag zur allgemeinen Sicherheit. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, nützt die Feuerwehrjugend Steiermark verschieden, Bildungsmessen, so auch im letzten Quartal des Jahres 2022 in Graz bei der stattgefundenen SBim & BeSt, wo das Bildungsprojekt dem Lehrpersonal, den Pädagogen, Schülern und Eltern vorgestellt wurde. ●

BR D.F. PETER KIRCHENGAST UND

OBR JOHANNES MATZHOLD



Bei Ausstellungen wird über das Bildungsprogramm „Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“ den Schülern der Brandschutz und die Feuerwehrtätigkeit nähergebracht



UNSER AUFRICHTIGER DANK

Trotz aller Widrigkeiten, die uns die Mehrfachkrisen in den letzten Jahren bereitet haben – und das zum Teil noch immer tun –, sage ich am Ende der Ausführungen zum Leistungs- und Tätigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2022, auch im Namen meines Stellvertreters LBDS Erwin Grangl, jedem einzelnen Feuerwehrmitglied ein ganz herzliches und aufrichtiges DANKE für den Einsatz, für die Kameradschaft, den Teamgeist, für die Loyalität und Verlässlichkeit, für die Geschlossenheit, für den Blick nach vorn und im Besonderen natürlich auch für die Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit.

Natürlich ergeht ein aufrichtiges **DANKE** auch an unsere politischen Vertreter mit Landeshauptmann und Feuerwehrreferent Mag. Christopher Drexler an der Spitze, an dessen Vorgänger Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhöfer, an Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang, an die Mitglieder der Landesregierung und an jene des Landtags, an die Dienststellen des Landes Steiermark und an die Gemeinden, an den

Österreichische Bundesfeuerwehrverband mit seinen Geschäftsstellen und an die Landesfeuerwehrverbände, an alle Vertreter von Behörden und befreundeten Einsatz-, Rettungs- und Blaulichtorganisationen, an die FAKS und das Landesfeuerwehrintspektorat, an alle Bereichsfeuerwehrverbände, Feuerwehrabschnitte und Feuerwehren, an die Medien und an alle unsere Partner in der Wirtschaft, an die Kammern und Interessenvertretungen, an alle Funktionäre im Feuerwehrwesen und nicht zuletzt auch an unser ausgezeichnetes Mitarbeiter:innen-Team an der Dienststelle des Landesfeuerwehrverbandes und selbstredend an alle, die unsere Arbeit auch in diesen herausfordernden Zeiten ermöglicht und unterstützt haben.

Ich wünsche allseits ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und freue mich darauf, dieses vertrauensvolle Miteinander auch 2023 und darüber hinaus fortsetzen zu können.

Gut Heil!

Euer

**REINHARD LEICHTFRIED
LANDESFEUERWEHRKOMMANDANT**

Neujahrswünsche der Rauchfänger

GUTES NEUES JAHR! Am 23. Jänner 2023 besuchten offizielle Vertreter der steirischen Rauchfänger die Feuerwehrspitze in Lebring. Landes- bzw. Bundesinnungsmeister Christian Plesar, MSc. und seine beiden Stellvertreter Harald Haidler und Andrea Fraiss sowie Geschäftsführer Mag. Johannes Weiß, MSc., überbrachten ihre Neujahrswünsche und wünschten jede Menge Glück und Erfolg für das Jahr 2023. LBD Reinhard Leichtfried und sein Stellvertreter LBDS Erwin Grangl bedankten sich bei der Vertreterin und den Vertretern der steirischen Rauchfängerinnung, wünschten den Gästen ihrerseits ebenso alles erdenklich Gute für das neue Jahr und überreichten eine kleine Aufmerksamkeit – eine Miniatur des Hl. Florian, dem gemeinsamen Schutzheiligen von Feuerwehr und Rauchfängern.

BERICHT & FOTO: THOMAS MEIER, MA



Vertreter der steirischen Rauchfängerinnung wünschten alles Gute für das Jahr 2023. Andrea Fraiss, LBD Reinhard Leichtfried, Bundesinnungsmeister Christian Plesar, MSc., LBDS Erwin Grangl, Harald Haidler und Mag. Johannes Weiß

WAHLREPORT



Das bestätigte Führungsduo: LBDS Erwin Grangl und BR Harald Pöchtrager mit dem Wahlvorsitzenden, LBD Reinhard Leichtfried

WEICHEN FÜR WEITERE FÜNF JAHRE GESTELLT

Beim turnusmäßigen Urnengang am 14. Jänner waren die Kommandanten(-Stellvertreter) der 18 Feuerwehren sowie die Abschnittsbrandinspektoren des BFV Knittelfeld aufgerufen, das neue Bereichsfeuerwehrkommando durch ihr Votum zu bestimmen. Unter dem Vorsitz von LBD Reinhard Leichtfried sprachen sich die Delegierten für eine weitere Funktionsperiode des aktiven Bereichsfeuerwehrkommandanten, LBDS Erwin Grangl, aus. Im folgenden zweiten Wahldurchgang wurde die profunde Arbeit von BR Harald Pöchtrager honoriert, sein Wirken für erneute fünf Jahre im Bereichskommando legitimiert.

„Ich bedanke mich für den Zuspruch und für die gute Zusammenarbeit mit allen Wehren“, zeigte sich LBDS Grangl demütig, „denn nur mithilfe aller ist es möglich, das Feuerwesen im BFV Knittelfeld gut zu führen.“ „Danke für das Vertrauen“, schloss sich BR Pöchtrager den Worten seines Vorredners an. ● **TEXT & FOTO: HBI d.V. THOMAS ZEILER**

BEREICHSKOMMANDO BESTÄTIGT

Sie standen am 13. Jänner bei der Wahl des Bereichskommandos im Fokus der 99 (gesamt 119) stimmberechtigten Funktionäre: LFR Josef Krenn und BR Friedrich Partl. Die im Fünf-Jahre-Rhythmus angesetzte Wahl fand im Kultur- und Pfarrzentrum Heiligenkreuz am Waasen statt. Und diese brachte keine Überraschungen, denn das Führungsduo, das bereits seit zwei Funktionsperioden profunde Arbeit leistet, wird mit einem starken Votum bestätigt. LFR Krenn und BR Partl nahmen die Wahl an, dankten für das Vertrauen und versicherte, dass man die Interessen der 58 Wehren des BFV Leibnitz, knapp 4.000 Kameradinnen und Kameraden, weiterhin engagiert vertreten werde.

Wahlvorsitzender LBDS Erwin Grangl und der Bürgermeister von Heiligenkreuz am Waasen, Franz Platzer, stellten sich als erste Gratulanten ein und wünschten in ihren Grußworten dem wiedergewählten Kommando alles Gute für die kommende Funktionsperiode.

● **TEXT & FOTO: ABI d. V. HERBERT PUTZ/BFVLB**



LBDS Erwin Grangl mit Bereichsfeuerwehrkommandant LFR Josef Krenn und seinem Stellvertreter, BR Friedrich Partl.



Mehrzwecksaal St. Stefan ob Leoben: Das neu gewählte Kommando mit den Ehrengästen

FÜHRUNGSWECHSEL: BFV LEOBEN UNTER NEUEM KOMMANDO

Am Freitag, dem 27. Jänner, wählten 58 Stimmberechtigte im Beisein von Bezirkshauptmann Mag. Markus Kraxner, Bgm. Ronald Schlager und LBD Reinhard Leichtfried das Kommando des BFV Leoben. Im ersten, geheimen Wahldurchgang stellten sich OBR Manfred Harrer sowie BR Ing. Johann Diethart dem Votum, wobei Letzterer nach einer ausführlichen Wechselrede den Zuspruch erhielt und damit zum neuen Bereichsfeuerwehrkommandanten avancierte. Im zweiten Wahldurchgang erhoben HBI Ing. Alexander Sigmund und OBI Franz Poschacher Anspruch auf den Bereichsfeuerwehrkommandanten-Stellvertreter. Nach der Auszählung stand fest: BR Ing. Sigmund soll an der Seite von OBR Ing. Diethart wirken. In seiner Antrittsrede hofft das neue Kommando auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Feuerwehren, Dank gebührte dem scheidenden Bereichsfeuerwehrkommandanten. Er hat Enormes geleistet, ergänzte LBD Leichtfried, ehe er Harrer das Große Silberne Ehrenzeichen mit Stern ans Revers heftete. ●